

meine Front der Bourgeoisie aller Länder gegen die revolutionäre Arbeiterschaft aufsteigt. Das mögen folgende Stellen beweisen:

„Seit dem Augenblick der zwangswise Entfernung der Schuppolizei aus den Städten des Ruhrgebietes ist dort eine wachsende Zunahme der öffentlichen Unruhe zu verzeichnen. Die kommunistischen Elemente der Kommunisten und Sozialisten haben die Lage zu ihrem Vorteil auszunutzen und bestreben sich, die kommunistische Bewegung zu vergrößern. Alle diese Zeichen einer sehr weit verbreiteten Gefahr ist man dann die Ereignisse in Ruhrgebiet. Dort war es möglich, daß unter den Augen der Besatzung autoritätäre Elemente sich bestimmten, das Rathaus belagerten und beschossen und in anderen Stadtteilen gleiche Verbrechen an Eigentum, Leib und Leben friedlicher Bürger vollführten. Nur der tatsächlichen Zusammenfassung der ordnungsliebenden Bürgerchaft ist es damals wider Erwarten gelungen, das Rathaus zu entsetzen und mit Hilfe der geringen verbliebenen Polizei die Ordnung wieder herzustellen.“

Die Enttarnung der Dinge am 23. und 24. Mai in Gelsenkirchen zeigt aber, daß der Kommunismus es nicht bei der in Wilhelm angetretenen Wendung belassen will. In Gelsenkirchen haben sich die proletarischen Hundstrecken mit Gewalt der Stadt bemächtigt, die öffentlichen Gebäude besetzt, das Volkstheater demoliert und geplündert und in Brand gesetzt. Die letzten Reste der kommunalen Polizei sind außer Gewalt gesetzt und vertrieben. In Nordbarmen zeigen sich Anzeichen, die eine Ausdehnung des in Gelsenkirchen bestehenden Zustandes auf weitere Teile des Ruhrgebietes befürchten lassen.

Ebenso wie anlässlich der Ruhrkriese Unruhe bei am 24. Mai der General Degoutte die von mir beschaffte Entlassung der Schuppolizei aus Duisburg und Hamborn nach beabsichtigtem Gebiet verboten. Ich kann es bei dieser Mitteilung aber nicht vermeiden lassen, ohne auf das Schicksal die mir obliegende Verantwortung zu verlegen. Ich halte es vielmehr für meine Pflicht, die Auffassung der Dinge offen zu äußern. Es erhebt sich, daß das französische Oberkommando auch den Gelsenkirchener Angriff nur als ein Epizode von vorübergehender Dauer ansieht. Nichts ist mir wichtiger, als anzudeuten, daß es in Zukunft nur bei einem gelegentlichen ähnlichen Ausfallern solcher unheimlichen Umtriebe verboten würde.

Erfolge, wie die in Gelsenkirchen, müssen die kommunistischen Elemente ermutigen, neue Versuche werden unternommen werden, und so droht der Ordnung, dem menschlichen Untergrund von Kultur und Produktion, eine Schädigung, von der man nur hoffen darf, daß sie zu einem Dauerzustand auswähle.“

Angesichts solcher Gefahr muß ich auf die schwerwiegende Verantwortung hin, die das französische Oberkommando in der Dabingung anstehender Angelegenheiten auf sich hat.

Wenn es sich nicht beugen kann, so ist es meine Pflicht, doch wenigstens den besten Schutz in der Erfüllung ihrer Pflicht treu handeln zu lassen.

Der Herr Ministerpräsident Poincaré hat in den letzten Tagen dem sozialistischen Abgeordneten Turlet erklärt, daß Zwischenfälle bei einer Besetzung keineswegs unermesslich seien, z. B. seien im Jahre 1871 in Frankreich keine Zwischenfälle vorgekommen. Als letzten Anlaß muß ich daran erinnern, daß damals bei dem Kommunusaufstand das deutsche Oberkommando den französischen Besatzern jedes Entgegenkommen zum Zweck der Wiederherstellung des öffentlichen Verkehrs in verhältnismäßiger Weise gezeigt hat. Das gleiche muß ich auch hier fordern, wenn Zwischenfälle geschehen, die in Zukunft nicht mehr möglich sein können.

Ich erlaube deshalb am grundsätzlichen Billigung jeder Entlassung von Schuppolizei aus den Städten des Ruhrgebietes.“

Man bedenke: dieses hochverräterische Schreiben wurde in einem Zeitpunkt abgefaßt, wo der Ruhrkrieg noch in aller Eile abzuwickeln war, wo durch den passiven Widerstand Hunderttausende und Hunderttausende von Arbeitenden brotlos waren. In diesem Augenblick, wo die Massen von den praxenden deutschen Kapitalisten mehr Lohn verlangten, weil sie sonst in ihrer Not verzuhren mußten, erließte der Regierungspräsident also von dem Oberkommandierenden der Franzosen, Degoutte, die Hilfe französischer Truppen, französischer Bajonette, französischer Kanonen gegen deutsche Protesten. O, der General Denignies hat ihm recht liebenswürdig geantwortet: „Er sehe die Notwendigkeit, eine „Pöbelherd“ zu verhindern und die französischen Arbeiter und Bauern vor Aufregung zu bewahren, vollkommen ein.“ Er sagte sogar zu, daß deutsche Schuppolizei an „gefährdeten Punkten“ gelandet werden könne.

Er bestellte Anfang August 1923 den belgischen Bezirksdelegierten von Streeb in die belgische an, eine sozialistische Schutzwache gegen die Arbeiterschaft zu bilden und erhielt selbstverständlich von dem belgischen Kommandanten prompte Zustimmung.

Er landete am 8. Oktober von flüchtigen Fort im Barmer Rathaus an die Düsseldorf Behörden, die auf Grund der entlassenen Hungersnot unter den Erwerbslosen 50 Millionen bewilligt hatten, folgendes Telegramm:

„Anfrage gemäß Besetzung Woffstraße, miniers Zugführung von Sonnabend in Richtung auf die Dillfelder Bergwerke Besetzung wegen Woffstraße an Erwerbslose selbst bei Gefahr für Leib und Leben.“

Er erließ am 23. Oktober eine Verordnung, wonach die Erwerbslosenunterstützung in allen Orten eingestellt wird, wo sich Separatisten und Kommunisten in den Verwaltungen breit gemacht haben.“

Dabei weiß jedes Kind, daß gerade die Kommunisten sich am entschiedensten und aktivsten an dem Abwehrkampf gegen den Separatismus und die Besetzungsbewegungen beteiligt haben, daß sich gerade die Kommunisten auf dort, wo sich die gefährlichsten Elemente festgesetzt hatten, offen, mutig und entschlossen den Separatisten, auch unter Einwirkung ihres Lebens, entgegengestellt haben. Das brauchte der Regierungspräsident natürlich nicht zu wissen. Seine absichtliche Gleichstellung der Kommunisten mit den separatistischen Führern war eine Fingel und Verworfenheit dritter Ordnung.

Es war der höchste Führer der separatistischen Bewegung. Bei seinem völligen Unverständnis für die gesamte soziale Not der Arbeiter, Angehörten und Beamten der Erwerbslosen und der Mittelschichten im besetzten Gebiet, bei seiner völligen Unfähigkeit, die brennendsten sozialen Fragen auch nur halbwegs vernünftig zu behandeln, trieb er in Wahrheit zu rechtliche Rheinländer den Separatismus zu.

Er verbot am 29. Oktober unter Bruchkraft, die „Rote Tribune“ auf unbegrenzte Zeit, weil sie einen offenen Brief des Reichstagsabgeordneten Genossen Stöcker gebracht hatte, in dem dieser die Tätigkeit des Regierungspräsidenten mit Recht einen öffentlichen Skandal nannte.

„Zehn Kilometer rechts von den Deutschenationalen“

Er wurde am 24. Oktober von der sozialdemokratischen Düsseldorf Volkspartei in einem Artikel auf das allerschärfste angegriffen. Am Schluß dieses Artikels schreibt das Blatt:

„Eine Aufforderung eines unserer Genossen an einen Führer der Deutschenationalen, daß dem Herrn Regierungspräsidenten ein Mitteilungsblatt der Deutschenationalen Partei zugesendet, wurde mit der Begründung ablehnend beantwortet, daß dieser Sozialdemokrat noch 10 Kilometer weit rechts von den Deutschenationalen lebe. Nach allem, was man von der Einstellung des derzeitigen Regierungspräsidenten bisher erfahren konnte, dürfte dieses deutsche nationale Urteil ungeschlagen das richtige sein.“ Er ist nicht noch in die Zeit, als die Dinge in bester Öffentlichkeit zu erörtern. Dieses dürfte aber heute schon feststehen, daß mit der Rückkehr eigenmächtig geordneter Beauftragter dieser Regierungspräsident für den Düsseldorf Bezirk eine Unmöglichkeit ist. Je eher er verschwindet, um so besser für den Bezirk, der bestmöglich der größte im ganzen Preußen Preußen ist.“

Mordpolitik, Rachejustiz, Parlamentskorruption

Die Polizeimordtaten von 1921 vor dem Untersuchungsausschuß (Eigener Bericht)

Summel hat in der neuen Auflage seiner Anklage wider den Weihen Mord u. a. auch die beiden Fälle Mosehauer (Dsmünde) und Müller (Klostermansfeld) von 1921 (März) in der Mitteldeutschland angeführt. Infolgedessen hatte der vom Reichlichen Reichstag eingeleitete Untersuchungsausschuß die Pflicht zur Aufklärung. Wie die Nachprüfung ausweist, zeigte sich in der Sitzung am Dienstag, die der mitteldeutschen Fälle abfolgend behandelt wurden. Die Anschuldigungen der bürgerlichen Mehrheit bewiesen, daß man alle Verbrechen der Reichswehr oder Schöps an revolutionären Arbeitern und alle Schlämperien von Weihen und Gelsenkirchen gegen die Weihen Mordtaten zu beenden bereit ist. Die Polizeimordtaten werden von der Justiz verteidigt, hat verfolgt; die Mörder werden trotz bestehender Schuld freigesprochen; das bürgerliche Parlament deckt diesen empörenden Skandal. Inere Genossen werden zu überlegen haben, ob sie sich an einer solchen handhaften Parlamentstombide noch beteiligen können.

Bekanntlich ist sowohl der Mörder des Amtsvorstehers Mosehauer (Dsmünde), der Schuppolizist Böhm, wie auch der Mörder des Gemeindevorstehers Müller (Klostermansfeld), der Schuppolizist Schneider, vor dem bürgerlichen Schuppolizist Freizeitschutz zu stehen. Im ersten Verfahren war die Vollmacht der Strafverfolgungsbehörden, und die Tendenz des Vorhabens zugunsten des Angeklagten Jäger vom Sozialdemokraten Rüttner zu arg. Er forderte Zeugenernennungen. Genosse Allan legte dar, er sei erkrankt über die Einseitigkeit und Unrichtigkeit des Beweismaterials. Der größte Teil der Weihen Mordtaten, die von dem Mörder der Weihen Mordtaten durch die Feststellung des Sachverhalts beantragt ablegten. Befragungszeugen wurden überhaupt nicht vernommen; und Kameraden des Mörders, die offensichtlich im Komplott Mosehauer als „Anführer der Anführer“ beteiligten wollten. Ein deutschnationaler Abgeordneter führte zum Beweis der ersten Teilnahme Mosehauer am Komploit an, er wäre bei der Transportation, bei der er erschossen wurde, schon mit verbundenem Kopfe eingeleitet worden. Demgegenüber stellte unter Genosse fest.

In den Akten Rinde unbestritten, Mosehauer sei auf amtliches Verlangen des Bürgermeisters von Grobers, gänzlich unbewaffnet, zur Feststellung der Personalfeststellungen Schuppolizist in seinem Wohnort nach dem Komplex gegangen. Dort sei er festgenommen und in einem Keller von Schuppolizisten durch Schläge mit Seitengehören und Gewehrstoßen auf den Kopf halb tot geschlagen worden.

Dafür liehe zahlreiche Zeugnisse bekannt. Rein einziger wurde im Gerichtsvorfahren gegen den Mörder Mosehauer vernommen. Man wußte, weshalb diesen Tatzeugen aus dem Weg gegangen wurde. Sollte das Gericht den entsetzlichen Zustand feststellen, in dem sich der bürgerliche Schuppolizist befand, wäre es besser nach den Verhandlungen durch die Schuld befand, wäre es möglich gewesen, den Angeklagten Böhm festzuhalten mit der Hauptkriminalbehörde. Wie Umstände, sogar das Ergebnis der Beweisaufnahme, sprechen dafür, daß Mosehauer infolge der Verhandlungen überhaupt nicht gesehen konnte, sondern daß er von einem Komplott von Schuppolizisten gewonnen wurde, das Auto zu verlassen, damit man Rinde an ihm nehmen konnte.

Ein Schuppolizist hat als Zeuge bekundet, man habe ihn aufgeführt, auf Mosehauer zu schießen; er hätte das abgelehnt mit den Worten: „Nein, das tue ich nicht, ich will gar nicht, was der Mann getan hat.“ Und ein Schuppolizist hat laut Zeugnis vor Gericht gestanden: „Doch den Mann doch leben.“

Der kommunalistische Antrag, dem Justizminister Auftrag zur Weiberaufnahme des Strafverfahrens wegen des Mord an Mosehauer gegen die bürgerlichen Schuppolizisten zu erteilen, wurde abgelehnt, auch die Sozialdemokraten waren dagegen. Der sozialdemokratische Antrag, die beteiligten Behörden zu vernehmen, wurde von allen bürgerlichen Parteien niedergestimmt. Darauf nahmen sie zum Schluß einen deutschnationalen Antrag an, daß der Ausschuss an dem Verfahren teilzunehmen beizulegen. Dieser Antrag wurde nicht angenommen. Die Unfähigkeit der Weihen Mordtaten, schütz den Mörder und seine mitreden Bourgeois-Minister.

Wie weit die Korruption in diesem Untersuchungsausschuß getrieben wird, davon, daß man Verbrechen und Rechtsdummheit, unter anderem, beim die Entlassung im zweiten Fall, Erziehung Müller (Klostermansfeld) durch den Schuppolizisten Schneider. Das war einer von der berüchtigten Düsseldorf Truppe Poincaré, die Hörtling zu ihrer Stuarbeit mit seinem Rat: „Sie blutiger der erste Tag“ angepöbelte. Die hatten es dann im Monatslohn und im Lohnverlust zu schätzen getrieben, daß Rüttner sie nicht einmal mehr verteidigen konnte. Müller wurde ebenfalls „auf der Weihen Mordtaten“ erlegt worden. Es genügt zur Entlarzung dieses Schwindels die atemnahen Feststellungen, daß der Mörder

von der angeblichen Entlassung seines Opfers und dem hinter ihm her gehenden Schuß seine Wundung bei der Truppe machte, sondern auf die Mordtaten erst kam, als die Weihen Mordtaten Tages aufgefunden und der Truppe von Zivilisten Mitteilung gemacht worden war.

In diesem Falle lobte Rüttner die Arbeit des Gerichts (der Mörder ist freigesprochen worden); nur gegen die Düsseldorf Polizei wandte er sich, weil einer ihrer Offiziere den Versuch

erließ am 17. Januar 1924 eine Verfügung, wonach überall den von den Unternehmern ausgesprochenen Arbeitern die Erwerbslosenunterstützungen entzogen wurden. Dieses Verfahren wurde bei den jährlichen Lohn- und Arbeitsverträgen zu Beginn des Jahres 1924 überall prompt durchgeführt. Jeder, der im Lohnkampf stand, ganz gleich, ob er ausgesperrt oder ausfindiglich war, bekam auf Grund dieses Erlasses keinen Pfennig Unterstützung.

Er verordnete, daß jeder Erwerbslose, der die Arbeit verweigert, weil er zum Beispiel mit der Arbeitszeit nicht einverstanden war, ohne weiteres seine Unterstützung mehr erhält.

Er hungerte dadurch die Erwerbslosen aus, so daß sie an jährlichen Orten zu Streikbrechern gegenüber ihren Klassen genossen wurden.

Er fand bei jeder Gelegenheit auf Seiten der Bourgeoisie gegen das Proletariat.

Er wird in Anbetracht seiner Verdienste um die Erhaltung des Kapitalismus von der Reaktion nicht abgebaut, sondern Regierungspräsident von Westberg.

Er — Wer?

Herr Doktor Grüner!

unternommen habe, die Strafverfolgungsbehörde bei der Durchführung des Haftbetrugs gegen den Angeklagten Schneider zu beeinflussen. Der Staatsanwalt wollte ihn bei einem Parteimitglied am Laotr teilnehmen lassen; Schneider aber noch den Strafen, was vielmehr „gekloppt“ und wurde so krank, daß er nicht nach Mitteldeutschland reisen konnte. Seine Vorgelagten schlugen vor, ihn in seinem schließlichen Standort zu vernehmen; es sei gefährlich für Schneider, ins ehemalige Aufnahmestützungen zu reisen, erkannt zu werden und vielleicht der erregten Menge ausgesetzt zu sein. Das war selbst dem Staatsanwalt zu hart; auf seinen Protest hin schrieb aber die Düsseldorf Polizei (Major v. Kamin), es erfolge

die Festnahme des Polizeiausschusses Schneider geeignet, unter der Heimatschaft, die in Mitteldeutschland unter Einfluß ihres Lebens gegen einen heimtückischen und grausamen Feind (1), der seine Gelangenen bei lebendigem Leibe verheimlicht (1), gekloppt und das Vaterland aus lauzerer Bedrängnis errettet hat, außer gewöhnliche Erörterung hervorzurufen.

Rüttner beantragte Festhaltung, daß dieser Brief ein unzulässiger Eingriff der Polizeibehörden zur Beeinträchtigung eines Gerichtsverfahrens sei. Die bürgerliche Mehrheit konnte nicht widersprechen. Aber unter dem Vorwand, der Briefschreiber sei inzwischen verstorben, lehnte sie die Festhaltung ab. Gefährlichen von den deutschnationalen Christenmenschen bis zu den katholischen Weihen Mordtaten und Rechtsanwaltern.

Dieser Ausdruck ist berufen worden, Unregelmäßigkeiten preussischer Behörden bei der Aufklärung und Verfolgung politischer Morde festzustellen. Eine ärgere Ironie des bürgerlichen Parlamentarismus auf sich selbst und seine korrupte Methode hat es wohl nie gegeben!

Der Riesenprozeß in Düsseldorf

(Eig. Drahtm.) Düsseldorf, 18. September.

In dem seit sechs Tagen laufenden Prozeß gegen den Oktoberkämpfe ist getrennt der Hauptbeschuldigte, ein Spigel, der von dem Leiter des sozialistischen Selbstschutzes an solchen Anzeigen angeführt war, wegen Weineis aus dem Gerichtssaal heraus verbannt worden. Damit ist die Hauptphase der Anklage zusammengebrochen. Gegen den Selbstschutzesführer ist Haftbefehl wegen Verleitung zum Weineis beantragt. Die bisherige Verhandlung ergab folgendes:

Der Hauptangeklagte Vidua (Kommunist) hatte, als infolge der Preisgabe des besetzten Gebietes das Hungereind große Massen der Arbeiter in die Arme der Separatisten trieb, die damals ihre Offensive durchführten, eine bewaffnete Generation eingeleitet, deren Ziel war, durch Abwehr des Hungers die Massen von den Separatisten zurückzuhalten. Die Annahmefrage nach Art. 7 des Londoner Vertrages noch immer nicht entschieden. Die Angeklagten treten energisch und als vorbildliche Revolutionäre auf und sind eigentlich die Anführer gegen die Verhandlungsbourgeoisie, die Grüner und Jarres. Im einzelnen entrollt der Prozeß erschütternde Bilder. Ein Angeklagter wies durch ärgstliche Gutachten nach, daß ihm sein Rind buchstäblich verunglückt war. Ein Spigel nach dem anderen wurde von der Verteidigung, die in den Händen der Rechtsanwältin Doud und Wolff stand, entlarvt.

Wegen eines Zentners Kartoffeln — acht Monate Gefängnis!

Der Hunger wird in Deutschland sehr oft mit blauen Wänden gefüllt. Hier häufiger kommt es vor, daß hungerende Proletarier in die Gefängnisse und Justizhäuser wandern.

Ein Justizfahndal wurde aus Essen berichtet. Der Hunger getrieben, hatte der Arbeiter Henke mit anderen Hungerkämpfern zusammen einen Zentner Kartoffeln gestohlen. Der Hunger und die Verzweiflung seiner Familie veranlaßten ihn zu diesem Schritt. Wegen dieses „Verbrechens“ wurde Henke vom 17. März bis 11. September 1924 in Untersuchungshaft gesperrt. Bei der Verhandlung erhielt er nun wegen schweren Diebstahls sechs Monate Gefängnis.

Hunger ist Landfriedensbruch! Die Justizkondale sind ohne Ende. Die letzten Kräfte der Arbeiter und Arbeiterinnen auf Grund ihrer Gewerkschaft die Gefängnisse füllen. Sie bleiben von der Justiz völlig ungeschoren. Hungerende Proleten wandern aber ins Gefängnis!

Betriebsstilllegungen

(Eig. Drahtm.) Essen, 18. September.

Im Gauzeiland sind in der letzten Woche wieder sieben Metallbetriebe zum Teil vollkommen, zum Teil abteilungsweise stillgelegt worden.

So sieht Herriots Bazillismus aus!

Maschinengewehrfeuer auf friedliche Demonstranten
Hunderte von Toten und Verwundeten
(Eig. Drahtm.) Paris, 17. September.
Der Hafenarbeiterstreik in Tunis und Bizerta geht weiter. In Bizerta kam es infolge der Verhaftung eines Mitgliedes der Streikleitung zu blutigen Zusammenstößen. Die Bevölkerung zog in einem Riesendemonstrationzug vor das Polizeikommissariat und verlangte die sofortige Freilassung des Verhafteten. Ohne Grund ließ der französische Gouverneur ein rasendes Maschinengewehrfeuer auf die wehrlose Menge eröffnen. Hunderte von Toten und Verwundeten blieben auf dem Plage.

Reformisten wollen Generalkrieg abwürgen

Kampfbegleitung der Massen — Sozialdemokrat Stein: „Hilfe der I.M. — gefährlich!“
(Eig. Drahtm.) Wien, 17. September.

Die Obmannkonferenz der Metallarbeiter nahm einen klärenden Bescheid. Von vierzehn Debattierenden haben elf gegen das Komprovisum gesprochen. Die Kommunisten verlangten Beseitigung der Konferenz auf Donnerstag früh und Ablehnung von Betriebsversammlungen. Diese Forderung wurde von den sozialdemokratischen Führern abgelehnt. Die Versammlung wurde fortgesetzt. Nach sechseinhalbstündiger Beratung wurde das Komprovisum mit zweidrittel Mehrheit angenommen. Die Gewerkschaftsführer drückten mit Bitterkeit, mit Niederlegung der Hände und übten so auf die Obenstehenden Druck aus. Das angenommene Komprovisum hat nur Gültigkeit für Wien; in der Provinz sollen noch schlechtere Bedingungen abgeschlossen werden. Die I.M. erklärte sich bereit, den Streikenden je ein halbes Kilo Speck und je ein Brot zur Verfügung zu stellen. Der sozialdemokratische Parteivorsitzende Stein hat dieses Angebot zurückgewiesen und dem Vertreter der I.M. geantwortet: Die Hilfe der I.M. sei nicht nur überflüssig, sondern auch gefährlich. Die Erregung ist ungeheuer. In den Abendstunden sprachen kommunistische Redner zu den verammelten Massen, die sie zum Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei und zur Fortsetzung des Kampfes bis zum Generalkrieg aufriefen. Sie finden klärende Zustimmung bei den Massen.

Schwere Unruhen in Jugoslawien

(W.Z.B.) Wien, 17. September.
Nach einer Meldung der Grazer Tagespost aus Belgrad kam es anlässlich einer Versammlung der radikalen Partei in Zajice (Wosana), woran 6000 Personen teilnahmen, zu blutigen Zusammenstößen mit Mohammedanern. Es gab sieben Tote und zehn Schwerverwundete.

Die radikale Partei als Hauptorganisation der serbischen Bourgeoisie unterdrückt bisher nicht nur die Arbeiter und Bauern ganz Jugoslawiens, sondern auch das Bürgertum der nationalen Minderheiten: Kroaten, Slowenen und Bosnier. Falls sich hier in der radikalen Partei seine stärkste Regierungsbasis, da sie mit allen Mitteln die Verengung des Proletariats und der dem jugoslawischen Staatsverband einverleibten nichtserbischen Bevölkerung organisiert. Der Zusammenstoß mit den bosnischen Mohammedanern, die dem Radikalismus angehören, beweist neben den zahlreichen Gräueltaten, die von der radikalen Partei in Ausübung der kroatischen Republik willen wollen, die heftige Zuspitzung der Lage auf dem Balkan.

Generalkrieg in Algolien

(W.Z.B.) Warschau, 18. September.
In algolischen Zeitungsartikeln wird der Generalkrieg angedroht, weil die Juden die Löhne um 30 Prozent kürzen wollten.

Letzte Nachrichten

Der Rückgang der SPD.

(Eig. Drahtm.) Düsseldorf, 18. September.
Das Besinnungsgebot des Reichs-Richters bei der SPD brachte die gehen der „Reichs-Zeit“ das erste Ausmaß von geworbener Abonnenten.

Kommunistischer Sieg bei Krankentafelwahlen

(Eig. Drahtm.) Golling, 17. September.
Bei den Krankentafelwahlen in Wald erhielten Kommunisten: Freie Gewerkschaftsopposition: 1144 Stimmen (28 Sitze).
ADGB: 355 Stimmen (8 Sitze).
Christen 270 Stimmen (6 Sitze).
In Ostlitz erbrachten die Krankentafelwahlen folgendes Ergebnis:
Liste 1 (Freie Gewerkschaftsopposition): 1256 Stimmen (23 Sitze).
Liste 2 (Christen): 570 Stimmen (10 Sitze).
Liste 3 (ADGB): 350 Stimmen (7 Sitze).

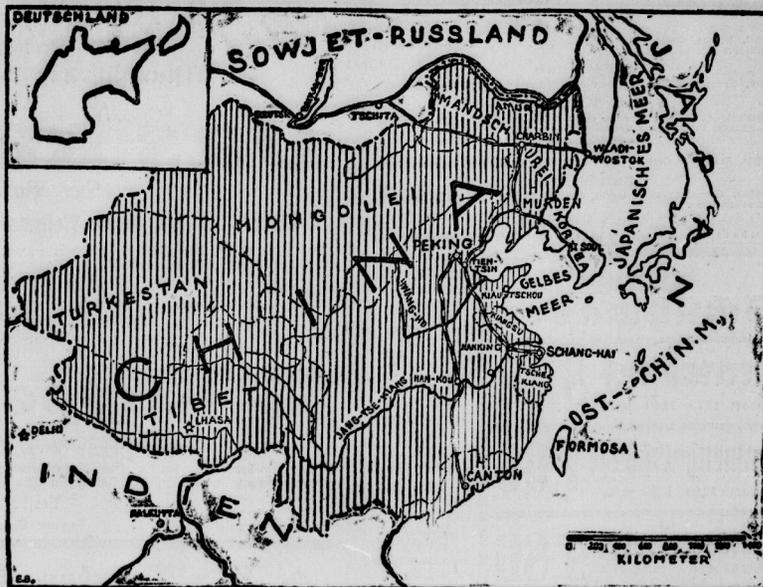
Heberall Kommunistenverhaftungen

(Eig. Drahtm.) Jagen, 18. September.
Hier wurde der Kommunist Franz Bitter wegen politischer Betätigung verhaftet. In Wien und in der kommunistischen Zeitungsfrage von Schulden verhaftet worden.

Schwereing gegen sozialdemokratische „Aufreizung gegen die Staatsgewalt“

(Eig. Drahtm.) Dortmund, 18. September.
Gewerkschaft hat bekanntlich die Antiriegendemokratie der sozialistischen Arbeiterjugend verboten. Wie sich in der Folge, den Vorstand der Verjüngung mitteilen:
„Die hier am 21. September in Münster stattfindende Tagung der sozialistischen Arbeiterjugend wird hiermit verboten. Sollte trotzdem die Veranstaltung in einem anderen Orte oder in anderer Weise geschehen, bitte Mitglieder des Komitee um sofortige Mitteilung und Bestrafung wegen Einleitung eines Verfahrens wegen Aufreizung gegen die bestehende Staatsgewalt.“
Also ist eine sozialdemokratische Nie-wieder-Staatgewalt eine Verurteilung gegen die bestehende Staatsgewalt — sagt ein sozialdemokratischer Innenminister!

Der Kampf in China



(U.) New York, 17. September.

Die Kämpfe in China sind gegenwärtig auf allen Fronten außerordentlich heftig, besonders in der Gegend westlich von Shanghai. Der Schwerpunkt der Schlacht scheint hier 85 englische Meilen westlich von Shanghai zu liegen, wohin die Peking Regierung beträchtliche Verstärkungen geschickt hat. Eine große Anzahl von Verwundeten ist in Shanghai eingetroffen.

Auch im Norden von Peking ist gegenwärtig eine große Schlacht im Gange. Augenzeugen des Kampfes berichten, daß auf beiden Seiten mit großer Erbitterung und unter Verwendung der modernsten Kriegsmittel gekämpft wird. Große Landkriege sollen völlig vernichtet worden sein.

(U.) New York, 17. September.

„Sämtliche heute aus Shanghai einlaufende Berichte legen übereinstimmend aus, daß der innere Kampf in neuer und extremerer Weise weiter geht.“
Neuer und extremerer Weise: Die Vertreter der amerikanischen und der britischen Regierung haben die chinesische Regierung offiziell verkündigt, daß sie einem unbefugten Versuch von Seiten ihrer Staatsangehörigen in der Provinzen Chekiang, Anhui und Kiangsu nicht zuzustimmen könnten.

Der englische und der amerikanische Imperialismus braucht einige Fremdenmorde in China, um intervenieren zu können. Deshalb wollen die Raumräuber nicht gestatten, daß ihren kulturbringenden „Missionen“ das Reisen in die Kriegsgebiete verboten wird. Hat man erst einige Fremdenmorde, dann ist die Zeit des Abwartens vorüber und der Zeitpunkt gekommen, wo man China „seine Dienste anbieten“ kann.

Der Angriff der Imperialisten gegen die nationale Bewegung in Süd-China

(Von unserem Mosauer Berichterstatter.)

Das politische Leben in China wird jetzt durch zwei Ereignisse erschüttert, die nicht nur für China, sondern auch für die imperialistischen Staaten große Folgen haben werden. Diese Ereignisse sind erstens die konterrevolutionäre Aktion der Handelsleute und Wucherer in Südhchina, wo der alte Revolutionär, Führer der revolutionären Volkspartei Comhuan, der bekannte Dr. Sunjatsen steht, und zweitens der Zusammenstoß der Militärregimente von zwei Provinzen Zentralchinas: Tscheking und Kiangsu.

Zum Verständnis dieser Vorgänge ist eine Beleuchtung der Tatsachen, die ihnen vorangingen, notwendig. Ende August dieses Jahres kamen aus China telegraphische Meldungen, daß die Regierung Sunjatsen einen Dampfer mit einer Waffenladung aufgreift, der aus einem englischen Hafen in den Südpazifik der Kwantung-Province für den englischen Commodore in China, Tschengsinpat, ging. Dieser Kaufmann steht an der Spitze der zum Schutze des Bestandes der chinesischen Kaufleute der Provinz Kwantung geschaffenen Militärtruppen der Kaufmannschaft. Auf dem Kongreß der Militär im Mai dieses Jahres wurde die Zentralisierung aller dieser Truppenteile beschlossen. Das war ein Zeichen, daß die chinesische Kaufmannschaft in Gemeinschaft mit den Dorfverwaltungen mit Unterstützung der englischen Imperialisten eine Aktion gegen die revolutionäre Volkspartei gegen Sunjatsen vorbereitete.

Das Reichstribunal mußte der Regierungspartei „Comhuan“ und der sich gegen die oben genannten Kaufmannschaft war zu jener Zeit ein solches, daß Sunjatsen sich nicht entschloß, diese konterrevolutionären Aktionen zu unterlassen. Ja, noch mehr, die Comhuan-Partei wie auch Sunjatsen sahen nicht, da sie den Prozeß der Schichtenbildung innerhalb der sozialen Basis der nationalen Bewegung nicht begriffen, jene gewalttätige Gefahr, die diese Kaufmannschaft darstellte. Sunjatsen nahm sogar an, daß es ihm gelingen werde, ohne zu Gewaltmaßnahmen zu greifen, allmählich diese Truppenteile sich unterzuordnen; er beschloß, sie zum Kampfe gegen den von den englischen Imperialisten unterstützten reaktionären General Tschengsinjun zu verwenden. Sunjatsen sah nicht das gefährliche Band zwischen der reaktionären Bewegung dieses Generals und der heranzustehenden Aktion der Kaufmannschaft und so einig seiner Aufmerksamkeit auch das organisierte Band zwischen dem Staat von Tschengsinjun und dem Staat der Kaufmannschaft. Er war sich auch nicht bewußt, daß hinter dieses ganze konterrevolutionäre Bewegung in Südhchina die Nordchina-Regierung steht. Aber das aufgetragene

Schiff mit Waffen, der Konfliktstreik der Kaufleute in Kanton, die Note des englischen Konsuls an den Zivilgouverneur Sunjatsen und schließlich die englischen Kreuzer und Kanonenboote bei Kanton zeigten Sun die konterrevolutionäre Verschönerung der Kaufleute und der englischen Imperialisten.

In einem am 3. September an MacDonald gerichteten Telegramm sagt Sunjatsen hierüber folgendes:

„Sehr geehrter Herr Ramsay MacDonald!
Das Haupt der Konföderation Hongkong-Schanghai organisiert eine Abteilung sogenannter Freiwilliger, deren Ziel der Sturz meiner Regierung ist. Dieses Ziel soll nach guter Ausrichtung erreicht werden, bis an Bord des Schiffes „Gai“ hierher gebracht wurden. Dieser Dampfer ist am 18. August in Kanton ein und wurde von meiner Regierung unverzüglich mit Beschlag belegt. Seitdem kam es in Kanton zu einer Demonstration in Form eines Streiktes, den die Meuterei samt anderen konterrevolutionären Organisationen gegen die Meuterei zu treffen, richtete der englische Generalkonsul an meine Regierung den folgenden Brief:
„Ich erziele vom Kommissar der britischen Seestreife die Mitteilung, daß er aus Hongkong den Befehl erhielt, im Falle eines Beschießung Kantons durch die chinesischen Seestreife gegen diese Maßnahmen zu treffen.“

In Anbetracht der diplomatischen und der finanziellen Unterstützung, die die britische Regierung der chinesischen Konterrevolution gewährt hat, wie auch in Anbetracht der Tatsache, daß meine Regierung gegenwärtig das einzige Widerstandskomitee gegenüber dieser Konterrevolution ist, muß ich die Entscheidung fassen, daß das westliche Ziel dieses Ultimatum der Sturz meiner Regierung ist. Ich lege auf das entscheidende Protokoll ein gegen den jüngsten Akt imperialistischer Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas. Sunjatsen.“

Der Hauptgrund, der die englischen Imperialisten veranlaßt, offen in der Rolle von Initiatoren der Konterrevolution in Südhchina hervorzutreten, war die Konsolidierung der chinesischen Bourgeoisie nicht der wirtschaftlichen Revolutionierung der breiten Massen der ländlichen und städtischen Arbeit Chinas.

Der fast gleichzeitig mit dem Kongreß der Kaufmannschaftsmäßig stattfindende Kongreß der Arbeiter und Handwerker des zweimillionenfachen Kantons hat gezeigt, daß die chinesischen Massen (sogar auf dem Wege des Klassenbewußtseins) vorwärtsstreben und auf die demokratische Comhuan-Partei einen Druck im Sinne einer Radikalisierung ausüben. Die Provinz Kwantung ist von gewaltiger Bedeutung als revolutionäres Aufmarschgebiet nicht nur für China, sondern auch für die Inseln und das Küstengebiet des Stillen Ozeans, wie das auch die im Juni dieses Jahres in Kanton stattgefundenen

erste Konferenz der Transportarbeiter des Stillen Ozeans gezeigt hat. Die Imperialisten und in erster Reihe der englische Imperialismus, der an diesem Teile Chinas das größte Interesse hat und den „sensibelsten“ Kolonialapparat besitzt, konnten diese Tatsachen nicht unberücksichtigt lassen.

Andererseits hat die trotz der Anwesenheit der Imperialisten stattgefundenen

Unterzeichnung der Comhuanian durch die chinesische Zentralregierung in Peking

(die eine Regierung mit englisch-amerikanischer Orientierung ist) schon angefangen, sich in ganz China im Sinne einer Steigerung der antikolonialistischen Bewegung in allen Provinzen ohne Ausnahme auszuwirken. Die unlängst organisierte Liga für den Kampf gegen den Imperialismus hat ein klärendes Bewußtsein der Sympathien gegenüber der nationalen Befreiungsbewegung in Südhchina und eine genau klärende Explosion des Hasses gegenüber den Verfallungsverträgen der Imperialisten, die das chinesische Volk erlebigen und es in barbarischer Weise ausbeuten, ausgegossen. Die englische Regierung hat offenbar beschloffen, den Prozeß der Befreiungsbewegung in China mit der Waffe zu unterbrechen. Sie erwartet in China in der nächsten Zeit nichts Gutes für sich und bezieht sich daher, ohne in der Eile lange nach Mitteln zu suchen, Gewalt anzuwenden.

Alles obige ist nur eine Seite der Frage und betrifft nur Südhchina, hauptsächlich die Provinz Kwantung mit einer dreihundertmillionenfachen Bevölkerung, wo der Führer der national-revolutionären Partei, Sunjatsen, an der Macht liegt.
(Fortsetzung folgt.)

Macdonald zur See. Am 15. September sind in Gibraltar drei englische Kreuzer „zur dortigen Verhinderung der englischen Mittelmeerflotte“ eingetroffen (vermutlich im Zusammenhang mit China des Klosters Marototrie).

K.P.D.

Regelabteilung für Halle-Merseburg
 Bureau u. Kasse: Brückstraße 14, Fern-
 nr. 1478 - Schillerstraße 167/168
 Arzte: S. Müller, Rechts-Anwalt: G.
 Schütz: Täglich 9 bis 6 Uhr. Son-
 abends nachmittags geschlossen.

Ortsgruppe Halle

Dienstag, Freitag, abends 8 Uhr, „Frohheit-Gesellschaft“: Diskussionsveranstaltung.
 Sonntag, eine Stunde früher.

Halle-Saalkreis

Abends, Sonntag, 21. Sept., abends 8 Uhr, „Närrgarten“: Wählerversammlung.

Mansfelder Kreis

Kreisverband, heute, 18. September, abends 8 Uhr im „Waldenhof“: Mitglieder-
 versammlung, anschließend Arbeitskreisbesprechung.

Kreis Bitterfeld

Bitterfeld, Freitag, 19. Sept., abends 8 Uhr, „Närrgarten“: Offenbarungsabend.

Kreis Weichenfels

Weichenfels, Sonnabend, 20. September, abends 8 Uhr, im „Volkspark“: Offentliche
 Versammlung.

Kreis Naumburg

Naumburg, heute abends 8 Uhr im „Goldenen Saal“: Funktionärsversammlung.

**Billige
Schuhwaren**

Herrentiefel 8,50
 schwarz, 13,75 12,50 10,50

Damenhalbschuhe 7,90
 schwarz, 12,00 10,50 9,00

Kindertiefel 1,80
 25/26 4,00 23/24 3,50
 20/22 2,25 18/19

Arbeitsstiefel 7,50
 mit Wasserläche . . . 8,90

Paul Landgraf
 Schmeerstraße 14/18

Stadt-Theater
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
Undine
 Undine: Kirchhoff
 Sapp: Hübner
 Hildebrand: Köhner
 Bell: Kuhnhammer
 Schrad: Amthor
 Hülmeier: Kresler
 Freitag, 7 1/2 Uhr:
**Der u. vierzig
 Jahre**

Schuhwaren
 bei Leder-Handl.
 Neue Modelle 19

Lebensmittel
 in best. Quali-
 täten, reicher
 Auswahl und
 preiswert
 bei
Ed. Sorg
 Kolonialwaren
 Hermannstraße 7

**Neue
 und wenig
 getragene
 Anzüge**
 Monats-Garderoben

**Winter-Unter-
 kleidung**
 in best. Quali-
 täten, reicher
 Auswahl und
 preiswert
 bei
Ed. Sorg
 Kolonialwaren
 Hermannstraße 7

**Gummi-
 wäsche u. -sohlen**
 Schöner L. Ausst.
M. Winkler
 Verghelstraße 22/1

Futterhosen 3,80 1,75
Wien. Schürzen 3,85
Zimmer-Schürzen 3,85
Wirtsch.-Schürzen 4,25
Sportservitiers 0,85
Arbeiterhemden 4,40
 und anderes mehr geben billiger als *594
Geminder & Körner
 Ludwig-Wucherer-Str. 55
 Einzelgelief. Minirent erhält 5 Proz. Rabatt.

Winter-Mäntel
 12⁵⁰, 17⁵⁰, 29⁻, 39⁻
Gebr. Meyer, Bitterfeld,
 Kirchstraße 10

Berammungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

Saalkreis
 Weichenfels, Freitag, 19. Sept., abends 8 Uhr, „Schwarzer Adler“: Mitgliederver-
 sammlung.
Kreis Merseburg
 Merseburg, heute abends 8 Uhr, „Lautenberg“: Berammung der Jungmannschaften.
Kreis Sangerhausen
 Sangerhausen, Freitag, 19. September, „Herrentag“: Gründungsversammlung.
Kreis Zeitz
 Zeitz, Sonnabend, 20. Sept., abends 7 1/2 Uhr, „Grüner Baum“: Werberassembl.
 Kreisverband K.P.D.

Roter Frontkämpfer-Bund

(Ortsgruppe Halle)
 Freitag, den 19. September 1924, abends 7 1/2 Uhr,
 im „Volkspark“ (gr. Saal):
II. Werbe-Abend
 verbunden mit sportlichen Veranstaltungen
 Mitwirkende: Sportklub 00 - Kriegerverein, „Kugler“ und andere
 Sportvereine
 Der Reinertrag wird zum Besten des Tamboulorps des K.P.D. Halle verwendet
 Um recht zahlreichere Beteiligung ersucht
 Der Vorstand

Ufa-Theater, Leipziger Straße 88
 Morgen, Freitag, den 19. September 1924
 Erstaufführung des großen deutschen Films
Das kalte Herz
 (Der Pakt mit dem Satan)
 6 Akte mit Grete Reinwald, Frida Richard, Fritz Schulz 6 Akte
 Das kalte Herz, dies Märchen mit dem eigenartigen Zauber deutschen Waldes und deutscher Berge. Hauffs ganze
 Romantik ist hier zum Leben erwacht, der Kohnmunt-Peter und das Glasmälein, der böse Holländer-Michel und der
 reiche Gschel. Dieser Film ist beachtlich in jeder Weise. Auch die Darsteller dieses Wertes sind ihrer Aufgabe voll gewachsen.
 Fritz Schulz ist ein prächtiger Kohnmunt-Peter. Frida Richard hat Gelegenheit, als Mutter eine ihrer rührenden Alt-
 frauengehalten zu spielen, und der Holländer-Michel wird von Heinrich Beer dargestellt. Ein Film ist hier entstanden,
 wie man sie gerne sieht, aber leider zu selten bekommt
 Vorführung: 4.50 7.00 9.10

Klippen in Sicht
 Eine Seemannsgeschichte in 5 Akten mit Viola Dana
 Neben dem hervorragenden Spiel der Hauptdarstellerin Viola Dana sind es die grandiosen Meeraufnahmen, die immer
 wieder fesseln. Im letzten Akte sei der Schiffbrand ganz besonders hervorgehoben
 Vorführung: 4.00 6.10 8.20
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater, Walhalla-Lichtspiele
 Morgen, Freitag, den 19. September 1924
 Erstaufführung des amerikanischen Großfilms der Historie
Die Bluthochzeit
 Stürmische Tage aus der Renaissance
 Keine Epoche der Weltgeschichte war neben den Tagen aus der Verfallzeit Roms so durchdringt von menschlicher Grausamkeit und entsetzter
 Wollust, wie die der Renaissance. In den Sommertagen des Jahres 1572 erlebte das italienische Florenz in Frankreich seinen Höhepunkt. Als
 die Eismagel in Paris kälte, die das von der Königinmutter und dem König Karl IX. gewollte Bündnis unter den Augen der angebot, war
 damit auch der Untergang eines Zeitalters angeht. Der ganze verführerische Luxus, die raffinierte Kultur am damaligen Hofe tritt uns
 lebensnah in diesem Film entgegen. Die Lebensgebeheiten dieser Menschen, das gleichgültige Draufgängertum der männlichen Herrschenden,
 das scham, inhaltlose Leben der Frauen, deren glänzende Hofeite und großer Eant Lebensbegeisterung war, ist hier in eindrucksvollen Bildern fest-
 gehalten. Als eine der schönsten Frauen des damaligen Frankreichs lernt mit Johanne, Comte de la Roche kennen, - die Gattin der
 amerikanischen Charakterdarstellerin Norma Talamaga.
 Vorführung: Werktags 4.30 6.40 9.00, Sonntags 3.00 4.50 6.50 9.00

Auf den Spuren des Wolfes
 Wild-West-Film in 2 Akten
 Die interessante Aktualität der internationalen Kampfszene sind neuerdings die
STRAUSSEN-RENNEN
 Die illustrierten Zeitungen brachten bereits Abbildungen dieser Reueit des grünen Hakens. Nunmehr sehen wir Aufnahmen davon - herkommend
 von der Berliner Trabrennbahn - auch im Film, welcher als Programm hier gezeigt wird.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater, Alte Promenade 11a
 Morgen, Freitag, den 19. September
 Erstaufführung des berühmten Großfilms:
Ueber alles das Vaterland
 In der Hauptrolle: **Sessue Hayakawa**
 Dieses eigenartige Filmmotiv fesselt besonders durch die Grundverschiedenheit der zwei Welten, die in der Handlung gegenübergestellt sind
Paris
 Hier sind wir plötzlich in den Chaos der Weltstadt mit hineingewirbelt
 - und wir sind überrascht, Ueber-
 rascht über die grandiose Aufnahme-
 reiche, die so eindrucksvoll Bilder zeigt.
 Das bekannte Café de la Paix taucht
 auf, Champs Elysees glänzen in den
 Strahlen der Abendsonne und am
 Place de la Opera ist das Auge
 gefesselt von dem flutenden Verkehr
 dieser wunderbaren Stadt. In einem
 Café hat, von niemand gekannt, der
 japanische Marquis Yorikata . . .
Nagasaki
 Fern von den im europäischen Stil
 erbauten Palästen leben in den
 Straßen, die von blühenden Kirsch-
 bäumen umsäumt sind, die kleinen
 zierlichen Häuschen der vornehmen
 Japaner. Hier leben sie in einödriger
 Zurückgezogenheit ihren geerbten
 Traditionen, die so alt sind wie die
 Welt. Durch die lauberen Straßen pil-
 gern im trrippenden Schritt die Jopi-
 stäger, hier und da eilt einer vorüber-
 fahrenden Riksha ausweichend. Am
 Fienne eines der Häuschen lehnt hin-
 und die zarte Marquise Yorikata . . .
 Dieser Film, unterstützt durch die reine und vollendete Darstellungskunst eines Hayakawa, dürfte viel Innige Freude erwecken. Wichtig hängt er aus
 mit dem Bewusstsein, daß Gut und Böse, Licht und Leben, Kind und Weib wohl glückliche Güter sind, doch dieß das eine - Ueber alles das Vaterland!
 Vorführung: Werktags 4.30 6.40 9.00, Sonntags 3.50 6.20 8.50
Fix und Fax als Spiritisten | **Die letzten Wisente**
 Größtenteils in 2 Akten
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr



Halle und Saalkreis

Elternbeiräte und Kindergruppen

Die Beiräte des Vereinigungs-Kartells der KPD, fordern eine Verbindung zwischen Schule und Elternbeirat. Letztere ist, doch heute die Elternbeiräte gemäßigteren nur als hinteres Rad am Wagen in der Schule gebildet sind. Diesen Zustand zu beseitigen und sich Achtung und Rechte zu verschaffen, muß die erste Aufgabe der kommunikativen Elternbeiräte sein. Das können sie jedoch nur, wenn sie in enger Verbindung mit den Organen der Partei und der Kindergruppe stehen, wenn im Verkehr mit den Kindern deren Wünsche und Beschwerden erfahren und kennen lernen und so nicht nur das Lehrkollegium, sondern auch die Genossen hören und sich aus beider Meinungen ein Urteil bilden können.

Ein anderer nicht unwesentlicher Umstand ist die Tatsache, daß die Kinder ganz naturgemäß bei einem häufigeren Zusammenkommen mit den Elternbeiräten ihrer Schule, Vertrauen zu diesen fassen und viel mehr und eher aus sich herausgehen werden, als das bei nur gelegentlichen und flüchtigen Zusammenkünften der Fall ist. Die Elternbeiräte werden auf diese Weise Berater und Führer der Kinder und es wird leichter möglich sein, Einfluß auf die Gestaltung des Schulbetriebes zu erlangen.

Alle diese Dinge sind Grund genug, die Arbeit der kommunikativen Elternbeiräte intensiver zu gestalten, um in Gemeinschaft mit den Kindern die Schule für das Proletariat zu erobern und in diesem Sinne umzugestalten.

Deshalb erscheint es sehr wichtig zu der heute abend stattfindenden Erkennung kommunikativer Eltern und Elternbeiräte in der Produktiv-Genossenschaft.

Die Ursachen des Mißerfolges beim 1. Mittel-deutschen Angestelltenrat

Das schändliche Fiasko, welches die Gauleitung des Zentralverbandes der Angestellten dem Mitteldeutschen Angestelltenrat bezogen hat, zwingt die Kollegen des Zentralverbandes, sich ernstlich mit den Ursachen dieses Mißerfolges zu beschäftigen. Für den Kenner der Verhältnisse steht fest, daß der Stand der freigeistlichen Angestelltenbewegung in Mitteldeutschland und besonders auch in Halle zu dem traurigen Ergebnis des Mitteldeutschen Angestelltenrates in Halle nicht weniger als dem traurigen Ergebnis der Mitteldeutschen Angestelltenrat hat mit aller Deutlichkeit bewiesen, daß zwischen der Mitteldeutschen und der Führung legitimer Kontakt fehlt. Die Mitteldeutsche hat den Stolz und die Arroganz ihrer Propagandaorganisation für Schwarz-Rot-Gold und „zum Schutze der Republik“ die Gefolgschaft verlangt. Die Mitglieder haben also doch wohl eine andere Meinung vom Wert der Republik und haben sich den klaren Verstand noch nicht durch sozialdemokratische Bewirbungsreden triiben lassen. Man darf allerdings kaum hoffen, daß die Stolz und Arroganz dieser aus ihrer Niederlage gezogen haben. Im Gegenteil kann man erwarten, daß beide in Gemeinschaft mit der Gauleitung ihr verabschiedendes Treiben weiter über, wenn ihnen die Mitteldeutsche nicht mit aller Deutlichkeit sagt, daß der Zentralverband kein Vereinstätigen für Schwarz-Rot-Gold und keine Filiale des Herrscherthums ist. Zu einem klaren Erfolg hätte die Rundgebung bei einer teilweisen Beteiligung der ganzen Ortsgruppe werden können. Diese Ortsgruppe jedoch, schon einmal nach lebhafter Auseinandersetzung die sozialdemokratische Organisation gemungen, bürgerliche Besatz bei den Verbandserkrankungen zu werden. Die Gauleitung hat es natürlich nicht notwendig, sich an diesen Versuch zu setzen. Im Gegenteil, man provozierte die opportunistische Ortsgruppe, indem man der Veranstaltung bereits in den ersten Tagen der Veranstaltung für Schwarz-Rot-Gold und die Ebert-Republik, antiprotektivistischer „lies kommunikativer“ Absichten wurde ausdrücklich verboten. Es handelte sich für Stolz und Arroganz offenbar nicht nur um eine Rundgebung für Schwarz-Rot-Gold und Ebert-Republik, sondern gleichzeitig um eine

Rundgebung gegen die Opposition im ZM.

Wenn beide werden kaum im Ernste angenommen haben, bei ihrer Veranstaltung für Schwarz-Rot-Gold obendrein auf die Unterstützung der opportunistischen Kollegen rechnen zu dürfen. Die schwarzrotgoldene Dekoration der Lokalitäten beweist diese Behauptung. Es ist kaum übertrieben, wenn man behauptet, daß bei der Rundgebung am Sonntag nahezu auf jeden Besucher eine schwarzrotgoldene Dekoration berechnet worden konnte. Die Veranstaltung selbst ließ jeden proletarischen Einfluß vermissen. Im Gegenteil, alles war ängstlich vertrieben, was nur irgendwie proletarisch „andrücklich“ erscheinen konnte. Das größtmögliche Unternehmungen, zwei feudale bürgerliche Establishments

Die Fahrt nach Drplid

Von Wilhelm Schmidbauer
Erstaufführung in Stadttheater

Wäre die Bürger glücklich, gehen die Jungs nicht ins Kino. (Fritz Bruppacher)

Dieses Drama ist zum Verben mit Symbolik angefüllt. Bis es denn auch zum Schluß auseinanderbricht. Die Handlung spielt auf einem Segelschiff: man merkt das Schiff des Lebens. Der tragische Fall ist Drplid, der mit Frau und Tochter auswandert, um „den Menschen zu erlösen“, um Europa hinter sich zu lassen. Er hat den phantastischen Plan, Stammgästel eines neuen Geschlechts zu werden, sagt er. Aber er will es gar nicht. Er will nur sei Kauf haben. Frau und Kind werden nicht gefragt und opfern sich seinem Zwang. Das nennt man Familie. Dafür zieht Drplid's Frau auch im ersten Akt, einen Tag bevor das Ziel der Auswanderung erreicht wird. Aber wie der Elter fordert, wird mit dem Verlegen des Schiffes das Ziel gar nicht erreicht. Drplid ist ja so Land, das immer wieder in die Ferne rückt, wenn der menschliche Mensch glaubt, es schon zu betreten. Aber dem Spenglerischen Bürger zum Trost erreicht Herr Drplid noch ein Stück seines Planes, sieht er, wie Moses von Berge Rebo, das gelobte Land. Dann fährt er. Aber er lebt weiter in seinem Gefühls- und dem Ver-trunkenen, der das letzte Wort behält. Die Tochter ist inzwischen mit einem jungen Kaufmann weggerudert. Der wurde von Fritz Denfel bemerksamerweise nicht geliebt. Somit war die Aufführung ein Erfolg; denn, nicht wahr, der Bürger freut sich immer, wenn er einen Ausweg zu finden glaubt.

Trotzdem mußte Herr Bruppacher, der das Theater mit seiner Anwesenheit beglückte, ändern, daß Drplid sagte: Dieser Frieden ist das Nur-Büchlein. Die Gatten trüben sich auf die Hungrieren, die Bewaffneten auf Unbewaffnete.

Für die „Rote Hilfe“

Beitragend, Grao, die berühmte, allen Fallenen Bekannte Vortragend, in dem Ratel hat gestern dem Bezirkskomitee der Rote Hilfe von Halle-Wittenberg mitgeteilt, daß sie zu dem 27. Oktober im „Volkspark“ stattfindenden Fest zugunsten der politischen Gefangenen, vortragen wird. Der Eintrittspreis zu der Veranstaltung beträgt 50 Pf. pro Person. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Vertrauensleuten der Rote Hilfe, in der Volksbuchhandlung, Platz 42/44,

zu verpflichten, rüchte sich aber sehr bald. Die Festleitung sah sich gezwungen, die Veranstaltung in den Mitteln abzuheben, um der gähnenden Leere im Zoo, abzuhelfen. Die Veranstaltungen gingen auf's Haar dem, was man von den bürgerlichen Verbänden bei ähnlichen Anlässen gewohnt ist. Unter Berücksichtigung aller dieser Momente erscheint es lächerlich, wenn das „Volkblatt“ verlangt, die Schuld an dem Mißlingen der Veranstaltung der Kommunisten zu schieben. Es hat man denn doch etwas jubelnd toleranz auf Seiten der Opposition vorausgesetzt. Nichts beweist das „Volkblatt“ treffend mit dieser Behauptung, daß es mit dem reformistischen Einfluß im ZM, gleich Null ist, und uns will es nach dem Ergebnis des Mitteldeutschen Angestelltenrates auch so scheinen. Die Mitglieder aber haben die Pflicht, dafür zu sorgen, daß ähnliche Vorposten vermeiden werden; denn darüber muß sich jeder klar sein, daß es nicht so sehr das finanzielle Defizit, sondern in weit stärkerer Maße der moralische Mißerfolg des Mitteldeutschen Angestelltenrates ist, der das Ansehen der revolutionären Angestelltenbewegung in Mitteldeutschland auf das Schwerste geschädigt hat.

Sozialdemokratische Führer

In unserem Bundesrat, der „Sozialistischen Republik“, finden sich in dem Bereich der Sozialdemokratie, die hat man in unserem Lande die sozialdemokratischen Führer, die hat man in einige Wichtigen. Das ist ein kommunikativer Führer, der früher in Köln seine jugendliche Tätigkeit als Polizeipräsident führte, genau kennt, schreibt:

„Unter der Regie des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Paul Rungge, der heute in Halle sein Hauptvermögen gegen die Kommunisten ausübt, und unter ständiger Würdigung seines Vertreters Schöndorfer, der damals in Köln Kriminalkommissar bei der politischen Abteilung war, haben wir zweimal gefestigt, daß die Polizei ihre Spitzel gegen uns mobil gemacht hatte. 1920 hatte sich der sozialdemokratische Funktionär Jifferts in die Partei eingeschlichen und hiermit dem berichtigten Spitzelkommissar Gebrüde alle Berichte, die er haben wollte.“

Diese landeten im Präsidium bei Paul Rungge und gingen von da nach München zur weidenschaftlichen Spitzelzentrale.

1921 gab man in der Druckerei Herr, wo damals die „Sozialistische Republik“ gedruckt wurde, ein Flugblatt heraus, in dem zur Wiederholung aufgeführt wurde. Die Art und Abfassung des Flugblattes gab uns die Kenntnis, daß es sich um eine Spitzelpropaganda handelte. Die Partei verhielt sich die Ausgabe des Flugblattes.

Darob große Bekämpfung bei Paul Rungge, und nachgedrungen gab er einer Pressekonferenz im Präsidium zu, daß das Flugblatt der Polizei bekannt gewesen sei.

Es sei von einer „entzerrten Polizeibehörde“ der Kölner Polizei veröffentlicht worden.“

Diesem Bericht ist nicht viel hinzuzufügen. Höchstens, daß man sich nach dem 11. Mai und der Reichsliche Würde nicht mehr darüber wundert, daß Rungge sozialdemokratische Funktionäre als Spitzel in die Kommunistische Partei spitzelt. Diese Leute sind ja mit allen Wässern gewaschen.

Seines Parteigenossen würdig ist der Parteipräsident Bergemann, der jetzt auch im Reichstagen seine Tätigkeit aufgenommen hat. Der Bericht der kommunikativen Zeitungen ist ihm wohl ein bißchen auf die Nerven gegangen, und da bemerkt er: „Erwidert sich zum Teil selbst, daß eine Behörde festgehalten hat, aber behauptet, es ist nicht so schlimm gewesen. Mächtig.“

„Ein im Dillshöfer „Volkswort“ stehender Gesangsverein bemüht sich in Zusammenkünften mit einigen mit bekannten Genossen mit einem Liedchen willkommen zu heißen. Danach blieben dann noch einige Sänger mit uns bejammern. Dabei wurden einige Lieber gesungen und von einem Genossen durch humorvolle Vorträge zur Unterhaltung beigetragen. Alles dies spielte sich im öffentlichen Lokal ab. Anspargungen von einigen mit unbekanntem Verlonen wurden von unsren Genossen mit Ruhe und Würde zurückgewiesen.“

Nach labendischerer Klingt Bergemanns Ausrede über die Nichtbeteiligung des Sozialdemokraten Zehnke zum Magistratsmitglied in Landsberg. Man habe ihm, Bergemann, nicht, der sei gar kein Sozialdemokrat, sondern ein Kommunist. Und nicht wahr, wenn einer als Kommunist bezeichnet wird, da prüft man nicht erst nach, sondern man verdammt. Die Mitgliedschaft der Sozialdemokratie wird vielleicht an dieser wirklich gemeinen Handlungsweise erkennen, wie weit es mit ihren Führern her ist.

Da wir nun aber einmal bei sozialdemokratischen Dummdheiten

Summ quique

Die Giede des hallischen Stadtparlaments, der desnationalen Professor Feinhold, ist zum ordentlichen Professor für Landbau, Markt, Robespierre, Dr. Larow, Dr. Lenin, Karl Rautsch, Gracupus Bobau, Heinrich Heine, Fritz Mühlman, O. E. Hartleben, Walt Mühlman, Oskar Rautsch, Mador Komjat, Kalkutta, Camenas, Herzhog, Mirabeau, Rosa Luxemburg u. a.

Arbeiter-Wandkalender für das Jahr 1925

Aus technischen Gründen hat sich die Herausgabe des dritten Jahrganges (1925) des im Verlag Carl Hoym Rasch, Hamburg 3, erscheinenden Arbeiter-Wandkalenders verzögert. Der Kalender erscheint in einigen Wochen in zwei Ausgaben: a) als Wandkalender, b) als Broschüre. Der Preis wird sehr niedrig gehalten, um die Anschaffung auch den breiteren Kreisen zu ermöglichen. Der Kalender bringt Beiträge von Blauval, Demjan Wiedna, Karl Liebknecht, Wilhelm Liebknecht, Karl Marx, Friedrich Engels, Ferdinand Lassalle, Daniel Bazar, Robespierre, Dr. Larow, Dr. Lenin, Karl Rautsch, Gracupus Bobau, Heinrich Heine, Fritz Mühlman, O. E. Hartleben, Walt Mühlman, Oskar Rautsch, Mador Komjat, Kalkutta, Camenas, Herzhog, Mirabeau, Rosa Luxemburg u. a.

Die Ergebnisse des V. Kongresses der Kommunistischen Internationalen und des IV. Kongresses der Kommunistischen Jugendinternationalen

Auf 24 Seiten sind in vorläufiger Weise die Ergebnisse der beiden Kongresse zusammengestellt. Das, was jedes Mitglied der Partei und Jugend von der geleisteten Arbeit in Moskau unbedingt wissen muß, findet er in gedrängter, aber durchaus überflüssiger Form hier vor. Der Preis beträgt 15 Pf. Erscheinung im Verlag der Jugendinternationalen, Berlin-Schöneberg.

angelangt sind, möchten wir nicht verhehlen, auf ein Inserat hinzuweisen, das gestern alle bürgerlichen Zeitungen in Halle einsehlich des „Volkblatt“

„Hmüde. In diesem Inserat preist das ehemalige „Metropol“-Hotel sein

„Hofbräuhaus“, das von zwei Königtönen umraut ist, an. Es wird der Spezialausgang des „König. Hofbräuhauses in München“, das Feinstbier, das Klubzimmer, allererste Küche und Generaldirektor des Königl. Hofbräuhauses München, Bier-, Wein- und Spirituosenhandlung.“

Man fragt sich hier, ob der Herr Generaldirektor den Inseratbeitrag an das „Volkblatt“ in Spirituosen bezahlt hat. Was spirit hat das „Volkblatt“ wahrhaftig nötig, wenn es sich schon für hitzerische Geschmacksstoffe einsehen muß.

Lehrkursus der Arbeiter-Samariter-Kolonie Halle a. S.

Vom Arbeiter-Santitätären wird uns geschrieben: „Veder Mensch ist der Gethir ausgelegt, an irgendeinem Orte zu vorurteillos oder plötzlich zu erkranken. Raslos, unartig steht der unerfahrene Laie einem solchen Vorgang gegenüber oder er verliert sich in die Welt der weiseren Gedankungen durch Anstimmeln herbei. Nicht selten ist ein solches fahrgames Handeln notwendig, ein bedrohtes Leben zu retten.“

Es gehört zur Allgemeinbildung eines jeden Menschen, sich das erforderliche Wissen aus dem Gebiete der ersten Hilfeleistung anzueignen, denn jeder Berufsstand oder jeder Erwerbszweig hat ein Recht auf die Hilfe seiner Mitmenschen.

Um allen Interessenten eine sachgemäße Ausbildung zu ermöglichen, veranstaltet die Arbeiter-Samariter-Kolonie Halle (Saale) einen Lehrkursus unter ärztlicher Leitung.

Interessenten werden gebeten, sich am Montag, dem 22. September 1924, abends 8 Uhr, in der alten Volkshaus, Neue Promenade, einzufinden.

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit! Sämtliche Kriegspolterorganisationen der Stadt Halle rufen zu einer am Freitag, dem 19. September, abends 8 Uhr, im „Internationale“ stattfindenden öffentlichen großen Protestkundgebung ein, Tagesordnung: Stellungnahme zur Aufhebung der Kriegsbefreiung und Kriegshinterlebensfürsorge, Kriegsspiel! Es ist eure Pflicht, in dieser Verammlung zu erscheinen, um gegen die Maßnahmen des hallischen Magistrats Stellung zu nehmen, und der Stadterhaltung zu zeigen, daß die Kriegspolter bereit sind, den Kampf um eine bessere Versorgung aufzunehmen.

Poter Frontkämpfer-Bund. Wie werden auf den am Freitagabend im großen Saale des „Volkspark“ stattfindenden Arbeiterabend quieremitt, mit der Bitte um rege Beteiligung, von der Beinerkung zum Besten des Landourtopes vermandt wird. (Siehe Anzeige.)

Reit. Reitritt zur „Roten Hilfe“. In einer Mitgaberverammlung hat der Fußballklub FSK, Reittr geschloßen der „Roten Hilfe“ bei. Ein Schritt, den jeder Arbeiter-Sportler nachsehen muß, um den proletarischen Kämpfern in den Reihen zu helfen.

Gutenberg. Ein Anabe wollte sich auf einen in der Fahrt befindlichen Lastkraftwagen legen. Er fiel dabei herab und wurde durch die Räder des Anhängers geielet.

Aus der Jugendbewegung

Kommunistische Jugend

Heute abend um 8 Uhr wichtige Zusammenkunft der Funktionäre in der Produktiv-Genossenschaft. Desgleichen treffen sich alle Mandoline spielenden Genossen um 8 Uhr in der Produktiv-Genossenschaft.

Au der morgen abend um 8 Uhr im „Volkspark“ stattfindenden Mitgliederversammlung müssen alle Mitglieder unbedingt erscheinen.

Ortsgruppe Neitleben.

Heute abend um 8 Uhr in der „Sonne“ Gruppenabend. Alle Mitglieder müssen erscheinen.

DAS WORT

Aus dem Inhalt der Nr. 108: Im Kampf gegen das Londoner Atomkern. Die Rette! Aufstand. An die Arbeiter der ganzen Welt! Gießen. Schick Geld nach Doorn. Ueber Opium- und Kolonialskat. Kritik der Künste. Feuilleton: Aus Werten von Strindberg.

„L. T. Niederpfalz. Frauen von heute“ teilt sich der siebenaktige Film, welcher zur Vorführung gelangt. Ein Farmer liebt eine Schriftstellerin. Sie heiraten, ziehen in die Stadt. Sie feiert Triumphe und er verdient sein Brot als Pferdehändler. Trennung nach Jant und Streit. Sie folgt ihm renouell. Nach tödlichen Unglücksfall des Nebenbüblers. Ende gut — alles gut. „Frauen von heute“ ist ein Film von heute. Sarah Lloyd hat die Aufgabe, das Publikum auf humorvolle Weise zu unterhalten. „GK“ bleibt immer jung und alt, wie man es nimmt. Den Büffelnell füllt ein lustiger Einakter aus, welcher die Besucher auf ihre Rechnung kommen läßt.

Im U. L. Alte Stromanade, wird ein buntes Film „Opfer des Farenens“ gezeigt. Eine Geschichte aus Laund und eine Nacht von traurigen Bräutigamen, melancholischen Bräuten, einem Verlester vom Markt und einem Jover, der sich in einen Bräutigam verandert. Doch der Film bunt ist. Lann noch nicht als Fortschritt bezeichnet werden. Die Farben sind noch unendlich primitiv. Wenn man an die Bild- und Schattenverteilung etwa im Dr. Madufe denkt, wird man den nichtartigen Film einschließen vorziehen.

Stadttheater. Am heutigen Donnerstag geht inselne öffentliche Erstrahlung hat „Trifan und Nobe“, „Abine“ in Szene. Die Titelpartie singt Eira Kirchoff. Volksbühnenarten behalten ihre Gültigkeit. Freitag Erstrahlung des Schauspiel „Die Frau von vierzig Jahren“ von Sit-Kara. Sonnabend 7 Uhr „Kaufl“. Am kommenden Sonntag 6 Uhr „Trifan und Nobe“ mit Kammerlänger Dr. Ostar Holz als Trifan als Gast.

Im Italia-Theater geht am Sonntagabend „Das silberne Karinhorn“ zum letzten Male in Szene.

Kollspart. Im kleinen renovierten Saal eröffnet der Komiker „Sill“ am Sonnabend, dem 20. September, die Saison mit einem Einakter.

Zoologischer Garten. Das Mittelind-Decheser veranfalet in der Zeit vom 1. Oktober 1924 bis 31. März 1925 im Zoologischen Garten eine Reihe von vollständigen Einfühlkonzerten, zum Teil unter Mitwirkung von Solisten. Vorgelesen sind 18 Konzerte zu einem Abonnementpreis von 6 Mk. (Einschleitspreis 3 Mk.). Die Programm-Brillen sind am Donnerstag, dem 2. Oktober, hat. Abonnementkarten erhältlich bei H. Söhren und im Bureau des Zoologischen Gartens.

beantragt hat, eine Wasserleitung einzubauen, dies trifft nicht zu, denn das Teichchen an ihrer Stellung ist ihre Angelegenheit. Es wurde aber beantragt, um die Stadt- und Jäger Straße mit Wasser versorgen zu können, Kreisleitungsleiter durch die Kanonenbrücke in den in der Schulstraße stehenden Hochbehälter Wasser zu lassen und von da aus die Versorgung weiterzuführen. Die umstehenden Angaben beweisen, daß der Reichsleiter dieser Sache sich hat zutrauen lassen, da er sich nicht in der Sitzung auf Klärung des Wohlgefühls des Polzplatzes eingelassen hat, dies wiederum unrichtig. Es wurde nur beantragt, die Einsicht zu seinem Wohlstand, was nicht mehr wie recht ist. Wenn Herr Reichsleiter angibt, daß er seit 1880 von ihm und seinen Vorgängern benutzt ist, und heute das Eigentumsrecht beansprucht, wo bleibt da die Wahrheit der Gemeinde? Die Interessen als Gemeindevorsteher in fünfjährigen Zyklen? Die Interessen der Kaufleute ist zu bemerken, das dieselbe nur durch die Kaufleute Angelegenheit eines ehrenwerten Herrn in hiesiger Gemeinde und keine Trabanten nicht zu hören bekommen, denn die Vertreter befinden sich noch in erblühenden Händen. Es hat aber während der Zwangsverwaltung Gemeindevorsteher gegeben, die heute noch in der Kartoffel- und Brotmarkenverwaltung die richtige Führung zu bringen hätten. Wenn ich aber in den Rat stehen will, dann muß ich selbst frei sein von allem Ratel.

Wortführende Überlegungen der in den beiden „Eingangsblätter“ gedruckten Verlesungen und Unklarheiten beweisen die Wichtigkeit und Unverletzlichkeit der Einsprüche. Des weiteren beweisen diese, die Inhaber der öffentlichen Renten in hiesiger Gemeinde, welche sich heute noch in Arbeiterverdingen befinden, auf jede Lebenslage und gemeine Art und Weise zu brandmarken, um ihnen die Job benedicten Renten zu entwinden.

Hermann Ruchschäuf.

In der Nummer vom 13. August beugte sich dann der gute „Vollstohr“, die Verhältnisse abzurufen. Nur hat er das auf die richtige Weise gemacht. Er hat seine eigene Verhältnisse von ganzem ... 28 Zeilen.

Unsere heutigen Sozialdemokraten sind doch prächtige, nie wiederkehrende, einseitige Lumpen. Schätze, der erste National eingelebten Bericht von A bis Z ohne jeden Kommentar abdrucken, nur um den verhöflichen Kommunismus „mal eins auszuwaschen“, sieht sich vorzuziehen, ein wenig vom kommunistischen Seite zu dem nationalistischen Bericht zugehörigen Verhältnisse auf ein Minimum zu kürzen. Und wie es im Kleinen ist, so ist es im Großen. Überall im Weiche und in den Händen stehen die SPD, und sämtliche anderen Parteien in einseitiger Kampffront gegen die SPD.

Am den Frager mit diesen Bürger-Bundel Arbeiter heißt den SPD-Heldern die arbeitervendliche Masse von Gesicht hinter der Masse Redi eine teuflich grinsende Bourgeoisie.

Wohlwollens. Ähngung, Esperanto-Kursus! Die Esperanto-Kursus beginnt am diesigen Sonntag den 19. September einen Esperanto-Kursus und veranstaltet als Einzeltag am Freitag, dem 19. September, abends 8 Uhr, im Jugendheim (Karlshof) einen öffentlichen Vortrag: „Esperanto, die internationale Welthilfssprache.“ Alle Interessenten weisen wir auf diesem Wege darauf hin, Anmeldungen zum Kursus werden nach dem Vortrag angenommen.

Wohlwollens. Roter Jungtürk. Am Freitag, dem 19. September, treffen sich alle Mitglieder des Jungtürks um 7 Uhr am Stadtpark. Von da Amarsch nach dem Versammlungsort. Das Erscheinen aller ist Pflicht. Junge Arbeiter, welche Mitglied des Jungtürks werden wollen, können sich dortselbst anmelden. Treten ein in den roten Jungtürk, bildet einen festen Damm gegen Jungso, Wehrmacht, Schwarz-Rot-Gold usw.

Die Leitung des roten Jungtürks.

Naumburg. Sonntag, den 21. September, öffentliche Versammlung des Gewerkschaftsrates, vormittags 10 Uhr, im „Ratshaus“. Die Mitglieder der SPD, müssen reiflos erscheinen.

Naumburg. Sportartellungs- u. Korporation der SPD zur SPD. Am der Sportartellungs am Montag, dem 18. September, wurde, nachdem Genosse Reuber ein einleitendes Referat über „Jugend und Ziel der SPD“ gehalten hatte, der korporative Anschlag an die SPD, mit einem Pflichtbeitrag von 5 Mark monatlich beschloffen. Den einzelnen Vereinen wurde ans Herz gelegt, in ihren Mitgliederlisten diesen zu werten, daselbe zu tun. Die Delegierten der Arbeiter-Samariter und Arbeiter-Schachklub haben eine Erklärung ab, dies sofort zu tun. Den Arbeiter-Samariten wurden 25 Mark bewilligt, zur Anschaffung von Werbematerial. Die Mitgliederliste des Turnvereins Merzdorf stellte den Antrag, 50 Mark zu bewilligen, zur Wiederbeschaffung ihrer Instrumente, welche die den Veranstaltungen des Sportvereins beschädigt wurden. Dieser Antrag wurde nach dreimaliger Abstimmung mit geringer Majorität abgelehnt.

Herzogen. Gründungsfeier des „Roten Frontkämpfer-Bundes“. Am 18. Septbr. trafen sich in Herzogen die Ortsgruppen des „Roten Frontkämpfer-Bundes“ aus Kohla, Korbha und Korbhausen zur Gründungsfeier der Ortsgruppe Herzogen. Der Abend wurde größtenteils durch die Vorlesung von Reden, die im Vorhinein erschienen, ausgefüllt. Aber auch die Arbeiterjugend und -kinder von Herzogen wirkten mit Begeisterung bei den Darbietungen, vor allem aber die Ansprache des Vorsitzenden Genossen, aufgenommen und die Gründung der Ortsgruppe Herzogen des RFB, vorgenommen.

Grosen. Weitererzählung, Hanneburg. Wir weisen nochmals auf die am Freitag im Gehöft Trebnitz stattfindende Arbeitsgebietsversammlung hin. In Disposition, die dem Arbeitsgebiet angehört, haben vollständig und vollständig abends 8 Uhr zu erscheinen. Besonders gilt dies für die Jugend.

Zeit. Stadtvorbereitung. Der Ordnungsbund und die Wollfabrik beschließen den Ausbau des Wohlfahrtsbezirkens Stadtrat Schulze (SPD). Unbestimmt darauf, daß die Einsparungen ihre Mandate niedergelegt haben, wenn die Veranlassung nicht beschlüssig ist, legt das jetzige Stadtratsmitglied. Die Vertreter der Rechtsvereine sind annehmend von der Arbeit zu befallen, denn eine Sitzung sagt die andere. Für Montag, den 16. September, hatte der Vorsteher gleich zwei Sitzungen anberaumt und am nächsten Freitag soll schon wieder eine Vorlesung stattfinden. Die Bürgerlichen erklären, es haben nur 17 Vertreter der Linken ihre Mandate zur Verfügung gestellt, die Niederlegung des 18. des Stadtvorordneten Weber, wäre nicht gültig. Wie weit nun die Beschlüsse, die in der Montagssitzung gefaßt worden sind, rechtskräftig sind, darüber wird letzter Erbes die Regierung entscheiden. Der Punkt Ausbau Schulzes ist eine sehr lebhaft debattiert, in der sich hauptsächlich Professor Sievert herort. Der Vorsteher war mit Ordnungsrufen sehr freudig gegenüber den kommunistischen und sozialistischen Stadtrats. Stadtrat Schulze rechtserfährte sich gegen die ererbten Vorwürfe. Somit verließ die letzte Tagesordnung einstimmig, man war in „unter sich“. Die 2. Punkte (1) waren hoch erlobt. Etwas Leben in die Bude kam erst dann wieder, als eine Protesterklärung des Erwerbslosenrates verlesen wurde, welche der heutigen Versammlung das Recht absprach, überhaupt noch zu sagen. Dieses Schreiben wurde mit lebhaften Übersetzungen von der bürgerlichen Stadtvorbereitung angenommen. Sitzungsbild: Stadtvorbereiter Sievert begründet den Antrag des „Ordnungsbundes“ und des „Wollfabrik Sozialen Klubs“, den Wohlfahrtsbezirkern am 31. Oktober abzutreten. Schulze solle nicht abgetreten werden, weil er Sozialbewusstsein. Schulze solle nicht abgetreten werden, weil er Sozialbewusstsein. Schulze solle nicht abgetreten werden, weil er Sozialbewusstsein.

Die Erwerbslosen hatten an die Stadtvorbereitung folgende (schon oben erwähnte) Protesterklärung gefaßt: „Die Erwerbslosen der Stadt Jitz erleben den schmerzhaftesten Protest gegen die heutige Lage des nicht selbständigen Stadtparlaments. 1. Die schon vom Magistrat bewilligte Wirtschaftshilfe für die Erwerbslosen vom Stadtvorbereiter nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden. 2. Nach der Mandatsüberlegung der Hälfte der Stadtvorbereiter hat das Parlament kein Recht mehr, ihrer Tätigkeit im Stadtparlament für die Erwerbslosen wenig Verständnis gezeigt. 4. Wir sind der Ansicht, daß die Beschlüsse, die heute gefaßt werden, ungünstig sein müssen. Wir sprechen darum den jetzigen Mandatsinhabern unser größtes Mißtrauen aus. Der Erwerbslosenrat der Stadt Jitz.“ (Lebhaftes Oho und Wehrufe der Bürgerlichen.) Die zweite, für Montag, den 19. September, einberufene Sitzung war nicht beschlüssig. Der Vorsteher lud darum zu einer neuen Sitzung am 19. September, abends 8 Uhr, ein.

Kreisbau. Mitgliederversammlung. Umfände halber findet unsere Mitgliederversammlung nicht am Freitag, sondern am Sonnabend, dem 20. September, abends 8 Uhr, im Lokal Böhrer statt.

Die heute gefaßt werden, ungünstig sein müssen. Wir sprechen darum den jetzigen Mandatsinhabern unser größtes Mißtrauen aus. Der Erwerbslosenrat der Stadt Jitz.“ (Lebhaftes Oho und Wehrufe der Bürgerlichen.) Die zweite, für Montag, den 19. September, einberufene Sitzung war nicht beschlüssig. Der Vorsteher lud darum zu einer neuen Sitzung am 19. September, abends 8 Uhr, ein.

Kreisbau. Mitgliederversammlung. Umfände halber findet unsere Mitgliederversammlung nicht am Freitag, sondern am Sonnabend, dem 20. September, abends 8 Uhr, im Lokal Böhrer statt.

Naumburg - Sangerhausen

Erleben. Stadtvorbereitung. Am Montag stattgefundenen Stadtvorbereitung wurden die neuen unbesetzten Magistratsmitglieder eingeführt und auf die Verfassung vorbereitet. Das Tagesprogramm am Freitag wurde durch die Verfassung der Verfassungsjünger den Treue auf die Verfassung! Außerst feierlich! Bei der Begrüßung des Stadtvorbereiters Wehrlich an Stadtrat Schulze muß folgendes bemerkt werden. Wehrlich sagte: Ich hoffe, daß Sie nicht in Zweifelsstellung zwischen Stadtvorbereiter und Magistrat kommen. Sollte das der Fall sein, dann müssen Sie Ihre Mandate als Stadtvorbereiter niederlegen. Er bemerkte weiter, daß die Befestigung Straßers der erste Fall sei. Der Vorsteher verlas dann die eingegangenen Mitteilungen. 3. Ein Antrag der kommunistischen Fraktion. Es sollen für die einzelnen kommunistischen Fraktionen aus der Stadtvorbereitung eine Versammlung gemacht werden, wurde abgelehnt. In den Schulort wurde Genosse Daniel Maier, in den Vorstand für die Sparkasse. M. hieser gewählt. Zu Punkt 4, Verkauf d. d. Geländes, wird die Genehmigung erteilt. Der Punkt 5 veranlaßt die kommunistische Fraktion, sich gegen jede Veräußerung von öffentlichen Gelände zu wenden. Man darf kein Grund und Boden an Privatpersonen abgeben. Das Land (1650 Quadratmeter) werden für 2450 Mk. verkauft, dieses Geld wird dem Magistrat zur Erweiterung eines anderen Grundstückes zur Verfügung gestellt. Punkt 8, dem Arbeiter-Turnverein wird ein Baukostenzuschuß von 150 Mk. und ein Darlehen von 500 Mk. bewilligt. Der Punkt 9, Übernahme von Bürgschaften wird nach der Magistratsvorlage angenommen. Zu Punkt 10 verlangt Gen. Sievert die Kommunalisierung des Verdigungswehens. Punkt 11, Erhebung von Beiträgen zur Verbesserung, zeigte dem Stadtrat, Erwerbslosenrat, daß es einem Genossen ein Studium geworden war der Magistratsrat wird angenommen. Die Beiträge der kommunistischen Fraktion, die wir nachstehend auszusprechen werden, riefen eine längere Debatte hervor. Die Eingaben der Erwerbslosen mußten zeigen, daß man wohl die Not der Erwerbslosen erkennt, daß man aber auf Grund der schlechten finanziellen Lage der Stadt, nicht instand ist, den Beiträgen irgendeine Rechnung zu tragen. Der Deputierte der Wohlfahrtsrat sagte, das Wohlfahrtsrat sei schon bis auf das äußerste belastet und kann eine weitere Belastung nicht ertragen. Die Anschaffung von 5000 m wurde abgelehnt. (Am Jubiläum der Erhebung der Erwerbslosen. Wehrlich will sie hinausweisen. Sie gehen aber schon von selbst.) Der Erwerbslosenrat, wenn ihr auch kein Hemd auf dem Leibe habt, so bekommt ihr doch von der Stadt ein paar Birnen. Da könnt ihr Euch pflegen, (Red.)

Anträge der Kommunisten: 1. Um einer in ihrer Auswirkung für Kinder und Lehrer so schädliche Folge zeitigende Zulassung der Kommunisten im kommenden Winter vorzubereiten, wird der Magistrat beauftragt, sich rechtzeitig mit einem genauen Kollektariat für die Schulen einzusetzen; daselbe gilt für das Krankenhaus. 2. Es wird ein ausreichender Geldbetrag zur Verfügung gestellt, um billige Kartoffeln anzuschaffen und dieselben gegen mögliche Zahlungen den mindereinstufigen Einwohnern zur Verfügung zu stellen. 3. Der Magistrat wird beauftragt, schon jetzt Kostände arbeiten für den kommenden Winter vorzubereiten, um der immer größer werdenden Not der Arbeiterschaft durch zu machende Preissteigerungen entgegenzutreten. Die Anträge wurden angenommen.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie meinen

Billigen Herbst-Verkauf

für Ihre Einkäufe benutzen!

Damenkleidung	Kleiderstoffe	Baumwollwaren	Wäsche
Barchent-Blusen 2,75	Hauskleiderstoffe Nr. 1, 25 1,10 90 Stk.	Hemdentuch Meter 85, 65 58 Stk.	Damenhemden . . . 2,25 1,75 1,15
Cheviot-Kleider 9,75	Blusenknäuel Nr. 1, 25 95 Stk.	Hemdbarthent Meter 85, 65 65 Stk.	Damenballeiber 2,75 2,25 2,10
Elegante Kleider ... 12,75	Blusenstreifen Nr. 2, 25 1,90 1,50	Julett 80 cm breit 1,25	Untertailen 1,75 1,25
Kostüm-Röcke 2,50	Schwarz-weiß Stoffe, dopp. breit 95 Stk.	Betttattung Meter 85, 65 75 Stk.	Normalhemden . . . 3,25 2,95 2,45
Winter-Mäntel 12,75	Cheviot reine Wolle, doppeltbreit 2,20	Bettzeug 80 cm . . . 1,10, 98 85 Stk.	Eingahemden . . . 3,70 2,95 2,60
Kinder-Kleider Größe 45 2,25	Cheviot reine Wolle, 105 cm breit 2,90	Bettzeug 120 cm . . . 1,90, 1,80 1,65	Wischtücher . . . 65 65 45 Stk.
Kinder-Schulfelder aus Schottenstoffen Größe 50 3,20	Cheviot reine Wolle, 130 cm breit 3,25	Hausstuch 140 cm . . . 2,50 2,25	Handtücher Meter 85, 75 48 Stk.
Kinder-Winter-Mäntel Größe 60 8,25	Schotten 105 cm breit . . . Nr. 3,90	Schürzenstoffe doppeltbreit 1,25	Zeppir für Damen und Herren 65 75 Stk.
Zumpet in Gebirgsstoff . . . 4,95	Wamtmantelgröße Nr. 4,95	Einon 80 cm breit 95 Stk.	Belour-Barthent Nr. 1, 25 98 85 Stk.
	Foulardine 100 cm breit Nr. 3,- 2,25	Matotuch für feine Wäsche, Meter 95 Stk.	Schlafdecken weiß . . . 2,90 2,25

Leipziger Straße 94 **M. Schneider, Halle** **Leipziger Straße 94**

Inhaber: Johannes Hagenow

Enorm günstige Vorteile Seifen-Abteilung

bringen unsere heutigen Angebote in der

- Kernseife la., Doppelfuß 200 Gr. 17 Pf.
- Kernseife la., großer Kiesel . . . 80 Pf.
- Echt Dranienburger Kernseife 1,15
- 1 Kilo-Kiesel . . .
- Blumenseife verschiedene Gerüche 4 oder 5 Stück 95 Pf.
- Haarbürsten weiß Stück 90 Pf.
- Badeifeife große runde Stücke 2 Stück 95 Pf.
- Schneiseifenpulver 1 Pfund-Paket 18 Pf.
- Salmiat-Zerperin-Seifenpulver 1 Pfund-Paket 28 Pf.
- Schuhcreme schwarz Dose 38 Pf.
- Böhrnerwachs la., weiß und gelb Dose 50 Pf.
- Toilette-Krepp-Papier 5 Rollen 95 Pf.
- Seifendosen Zelluloid, rund und viereckig Stück 90 Pf.
- Zahnbürsten mit Ständer Stück 95 Pf.
- Haarbürsten Zelluloid Stück 95 u. 50 Pf.
- Handspiegel Zelluloid Stück 95 Pf.
- Scheuertücher festes Gewebe 39 u. 29 Pf.
- Poliertücher goldgelb 35 u. 28 Pf.
- Rasierlingen 6 Stück 98 Pf.

Die Geschäftsräume sind von jetzt an durchgehend von 8-1/2 Uhr geöffnet

Nussbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles

Jetzt ist die richtige Zeit!

Hausfrauen!
 für alle
Hausfrauen!
 Ab heute Verkauf der
allerfeinsten Tafel-Margarine
Aromella
 vom Margarinewerk Dr. W. Schroeder, Berlin C
 das ganze Pfd. nur **85 Pf.**
 Um nun die geachteten Hausfrauen für den dauernden Einkauf dieser Qualitätsmarke zu interessieren, gibt es auf nachfolgenden Einkauf Gratis-Prämien. Jeder Packung ist ein Gutschein beigelegt.
 Für 15 Gutscheine: 929
1 Pfd. Margarine gleicher Sorte
Aluminium-Wirtschafts-Geschirr
 kräftiges Material, für Dauergebrauch
 Für 50 Gutscheine:
 1 Satz = 3 Stk. **Milchzöpfe**, m. Griff und Ausguss, 12, 14, 16 cm Durchmesser.
 Für 70 Gutscheine:
 1 Satz = 3 Stk. **Schmortöpfe**, m. Deckel, 14, 16, 18 cm Durchmesser.
 Für 90 Gutscheine:
 1 Satz = 3 Stk. **Schmortöpfe**, m. Deckel, 20, 22, 24 cm Durchmesser.
 Für 95 Gutscheine:
1 Wasserfessel, Hochglanz poliert, 24 cm Durchmesser.
Taschenuhren
 gebiegenes Fabrikat, solides Wert, Gangzeit 30-36 Stunden
 Für 80 Gutscheine:
Damen-Remontoir-Uhr, stark verfilbert
 Für 85 Gutscheine:
Rasier-Uhr, Unter-Remontoir, echt verfilbert, Ziffernblatt verguldet
 Für 105 Gutscheine:
Armbanduhr, echt verguldet, mit Leder- oder verguldetem Metallgehärrnband
 Für 125 Gutscheine:
Gute Herren-Remontoir-Gasometer-Uhr, schwere Verguldung, 2 Scharnierdedel, 1 Sprungdedel mit Wappen
 Einmaliger Verkauf über zum dauernden Kunden - Beziehungen Sie bitte meine Schaufenster -
Alleinverkauf für Weihenfels:
Hermann Hollstein
 Lebensmittelhaus Weihenfels
 Hauptgeschäft: nur Marktplatz 9
 Zweiggeschäft: Nikolaitraße 17

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Ab heute, Donnerstag!
 Keine Mindere als
Sonne Gallone, die große Tragödin
 und schönste Frau Italiens, freit die Hauptrolle in dem ausgezeichneten Brand- u. Ausstattungs-Dramenwerk.

Das Opfer der großen Welt

6 Akte Großes Schauspiel aus den Wüsten des Lebens voll der heillosen Leidenschaft
 6 Akte Lebensohne, inniger Riese und träumerischer Sehnsucht
 Prachtvolle Bilder voll prächtigen Stimmungsgelalts umranken hier eine Liebestragödie letzterer Schönheit.
 Hier entrollt sich eine Handlung von erschütternder Wirkung
 Interessant und gewinnend durch das meisterhafte Spiel Sonne Gallones
 welche durch ihre ungewöhnliche künstlerische Begabung der Liebhaber aller Welt gemoten ist.



Die Reise geht von Newyork über London, Paris, Monte Carlo, Berlin, Konstantinopel, Indien, Delhi, Bangkok, Tokio, Honolulu, San Francisco, zurück nach Newyork
 Amerika - England - Frankreich - Monaco
 Deutschland - Türkei - Indien - China - Japan
 8 Akte Nach dem weltberühmten Roman von Jules Verne
 8 Akte
 Hierzu:
Das Wunderkind Baby Peggy
 in der ausgezeichneten Groteske:
Baby Peggy als Kinostar
 Der Kartenverkauf hat bereits stark eingesetzt, daß mit heute schon millionen, daß dieses glanzvolle Meisterwerk ganz Halle interessieren wird
 Kartenöffnung 3 Uhr
 Jeweiliger Beginn 4.00 6.10 8.20 Uhr

Feiner der ausgezeichnete kunte Teil:
Das Inselberg-Rennen am 31. August.
 Hierzu die große Hero-Neuheit:
„Wir und das Weltall“
 Ein Filmbeitrag zur Erforschung des Kosmos.
 Sowie die selten schöne Film-Groteske:
Die geteilte Wohnung
 Laßfallen ohne Ende. - Herzerfischerber Humor.
 Kuffaltliche Illustration in bekannter Güte.
 Anfang Werktage 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Bolkschor Rasberg
 Sonntag, den 21. September 1924, abends 7 Uhr: 927
Herbst-Konzert
 Nach dem Konzert **Ball**
 Hierzu ladet Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein
Der Vorstand

Model- u. Warenhaus J. Preminger
Wittenberg, Jüdenstr. 7
 Stets auf Lager:
 Herren - Anzüge, Mäntel
 Jagdanz., Sport- Anzüge
 Joppen, Sammi- Mäntel
 West- u. Anzüge, Hüte
 Stiefel, Damen - Kleider
 Schürzen, Unterröcke
 Wäsche, Damen u. Herren
 Weibler - Bekleidung
 Strick-Jacken, Klub-Weihen für Damen u. Herren
 Herbst- und Winter- Bekleidung eingetroffen
 Kompl. Wäsche u. Schlaf- zimmerbedarfsgelagen
 Günstige Bettstellen, mit und ohne Matratzen
 Schürze, Bettwäsche, Züge
 Gürtel, La. Socken, Unter- langens.
 Ausgewählte Gegenstände werden zurück- gelegt, bequeme Zahlungs- weise.

Berlag Prod. Genossensch. Halle-Merleberg.
 Abteilung Buch- u. Kunstdruckerei
 nimmt alle Bestellungen auf Druckfachen entgegen und führt sie zu zeitgemäßen Preisen schnell und sauber aus. Spezialität: Massenauflagen, Katalogendruck, ein- und zweifarbige, Zeitdrucken. Broschüren, Vereinsdrucksachen. Eig. Buchbinderei
 Halle, Bergehelsstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251

Ein Irrtum ist es

wenn Sie sich nur durch den Preis verleiten lassen, ohne die Ware gesehen zu haben. Wehr als bei anderen Mitteln ist die Befähigung notwendig gerade bei
Bettfedern, fertigen Betten, Zuleits, Daunnen- und Steppdecken
 Sie kaufen solche infolge der größten und schönsten Auswahl, billigen Preise und erst. Zahlungserleichterung im führenden Betten-Spezialhaus
BRUNO PARIS, Jetzt Brüderstraße 3
 1 Minute vom Markt 2727

Gut und billig!
 Fahrrraddecken von 3,50 Mk. an
 prima Schläuche von 1,30 Mk. an
 Fritz Schönbrodt Markt 5.



Fleisch teuer Seefische billig
 nahrhaft, wohlschmeckend Nur frischeste Ware
Goldbarich ohne Kopf 25
Seelachs ohne Kopf 30
 Grüne Heringe, Kabeljau
 Schellfisch o. Kopf, Pollock
 Huster-Aisch, Scholle, Stelldutt
 Ferner 2738
 täglich in großen Mengen eintreffend
 allerfeinste ger. Fische
 Hochwertige saure Fettbutter
 Führender Seelachs Goldbarich
 Sehr preiswerte Marinaden
Saure Sardinen 40 Pf.
„Nordsee“
 Deutschlands größter Fischhandel
 Tel. 1274, 1275, 2705, 4966

Kanarien
 Es ist laudend zu
 nicht. Kanarienvogel
 Gleichzeitig em-
 diehle mein
 reiches Lager
 an allen an-
 Bögel u. Tieren
 Fische, Vogelfutter
 und Mineralien
Adolf Schwarz,
 Weihenfels,
 - Ringelplatz 8 -

**Partei-
 schriften**
 empfiehlt die
 Bolksbuchhandlung.

Reime festes
Willy Bornstein
 Unterberg 17 [2724]

Jeden Freitag
Schlachtfest
 folgende Lage:
Hänserwarten
 H. Haag, Pflanzstr.
 Mühlstraße 7

Zeitungsträger (in)
 für Brauchzeit gesucht.
 Meldungen bei Gen. Paul Weise

Stung 8 Stung
Bahnhof Niederbeuna
Arbeiter-Radfahrer-Verein Niederbeuna
 Sonntag, den 21. September 1924, abends 7 Uhr: 930
 von nachmittags 3 Uhr an:
Sommer-Bergnügen
 Freitag, Sonnabend und Sonntag:
Preischießen und -Regeln
 Freunde und Gönner des Vereins laden freund-
 lichst ein
 Der Wirt. Das Helfermittel.
 NB. Wäsche auf meinen neuemolierten Saal und
 Nebenräume aufmerksam
 Otto Ziegler

Ein Rekord sind unsere Preise!

- Damen-Halbschuhe mit Laftappe 8²⁵ 9,75 8,95
- Damen-Stiefel mit Laftappe 7⁹⁵ [2715]
- Damen-Spangenschuhe 5⁹⁵
- Herren-Rindbock-Stiefel 9⁷⁵ 11,75 10,75
- Kinder-Haferle-Schuhe Braun 4⁷⁵ Größe 27/35
- Kinderleder-Sandalen 3⁵⁰ Größe 43/46 5,25, 36/42 4,25, 31/35
- Pantoffel imit. Kamelhaar . . . Größe 38/42 1⁴⁰
- Dachdeckerschuhe 95

Schuhhaus Wiebach, nur Kleine Ulrichstraße 11-12



Berufskleidung



Um dieses für jeden Verbraucher so wichtige Kleidungsstück besonders vorteilhaft anbieten zu können, stellen wir den größten Teil der Berufskleidung in unserer Halleschen Werkstatt her. Bei gewissenhafter Prüfung und Farbbechtheit und Haltbarkeit der Stoffe legen wir auch besonderen Wert auf gediegene Näharbeit und guten Sitz

Unsere Preise sprechen für sich

Koch- u. Konditorjacken 2-reihig mit fest- und herausnehmbaren Knöpfen, in schwerem Körper 8,50 7,50	Hosen, schwarz-weiß kariert 9,50	Mauersackko in schweren weiß Pilot und Dreil 12,25	Joppen in schwerem Dreil 7,25	Hosen in schwerem weiß Pilot 9,50	Hosen schwerer Dreil 7,25	Hosen Molekin, schwarz-weiß kariert 8,25	Blusen blau-weiß gestreift, Regattastoff, mit Gürtel 5,75																
Friseurmantel in Creme und Khaki, Körper, mit farbigen Besatz 12,00	Jacket, gute Qualität 9,75 8,25	Schürze, weiß Leinen 3,00	Friseurmantel mit 2 Ärmeln und ohne Ärmel 6,25	Kellnerjacke Sakkoform, 1- u. 2-reihig, weiß, in Körper 9,75 8,25 8,00	Smoking, weiß, schwerer Körper 12,00	Schürze ohne Latz 3,00	Fleischerjacke 2-reihig, prima Satin und Kadettstoff 9,25	Schürze mit Latz, weiß, grau, blau Leinen 3,00	Dienerjoppe 1-reihig, hochgeschlossen, prima Kadettstoff 7,75	Sakko, 1-reihig, offene Form 10,25	Arzt-Mantel in weiß Körper 12,50	Operaschürze in weiß Körper (Rückenschuß) 12,50	Malerkittel in prima Nessel 7,00	Überhosse, prima Nessel 4,50	Staubmantel Khaki, grau und braun, Körper 13,50 10,75	Derselbe in Nessel 7,00	Schutzmantel für Damen, in Qual. wie oben, 10,50 7,00	Schriftsetzer-Kittel dunkelblau-weiß gestr. Regattastoff 10,75	Mechaniker-Kittel braun Körper 7,75	Schweizer-Bluse rot-weiß gestreifter Regattastoff 6,50	Arbeitsblusen dunkelblau-weiß gestreifter Regattastoff 5,25	Schlosserjacke echt blau, Pilot, Körper, Dreil, Latz und Haustuch 4,90 3,75	Hosen in Qual. wie oben 4,90 3,75 3,50

Original Mosberg-Kleidung

s. Weiss



Rahma

Buttergleich

Das Beste für Tafel und Küche
Überall erhältlich.
Höchster Nährwert
Feinsten Brotaufstrich.
Immer frisch.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“

Was jeder Arbeiter lesen muß

- Troßt über Lenin, Material für einen Biographen broschiert 2,20 Mt
- Lenin über Organisationsfragen broschiert 1,20 Mt
- Snowjew, Die gegenwärtige Lage der Sowjetmacht und der Kommunismus broschiert 1,50 Mt
- Der erste Weltkongreß der Bauern broschiert 2,50 Mt
- Richard Bürgi, Als deutscher Bauer in Sowjet-Rußland, broschiert 0,40 Mt
- Für Jung-Kommunisten:**
- Beschlüsse des vierten Kongresses der komm. Jugendinternationale broschiert 0,40 Mt
- Das politische Grundwissen des Jung-Kommunisten, broschiert 6,50 Mt
- Carilla Keißner, Die Front 1918-1919 Erzählung aus der russischen Revolution broschiert 1,20 Mt
- Felig Halle, Wie verteidigt sich der Proletarier in politischen Straßkämpfen broschiert 1,00 Mt
- Documente der Klassenjustiz Heft 1: Justizbarbareien, moderne Inquisitionen in deutschen Kerkern broschiert 0,40 Mt
- Zu beziehen durch die Bezirks-Zentral-Buchhandlung, Halle a. d. S. Berghelfstraße 14

Kauf Kredit

Hier ist an jedermann
**Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel**

Herren-Anzüge
Mod. Schüppier
Gummi-Mäntel

Möbel

aller Wert 2714

Hermann Liebau
Halle a. d. S.
Merleburger Straße 22

Neu eröffnet!

Kaufhaus

für Gelegenheitskäufe

Ummendorf

12 Rosensburger Straße 12

Billiger Verkauf

in nur haltbaren Qualitäten. Ein Besuch überzeugt und führt zu dauerhafter Gewinnung

Herren u. Anabenanzüge

in nur guten, landläufigen und neuesten Moden in allen Größen

Arbeits-Bekleidung

Männer-Häutehosen in allen Größen a. Paar 5,50 6,25 7,25 u. m.

Bundhosen in allen Breitenlagen Kinderhosen in allen Größen a. Paar 1,80 2,50 3,- u. m.

Abteilung Schuhwaren

Männer-Halbhiel nur dauerhafte Qualitäten, Arbeitsstiefel prima Paar nur 8,50 Mt.

Sonstige-Schuhkäufe in den mod. Modellen sehr preiswert

Kinder-Schuhe in vielzähl. nur guten Qualitäten - Bebe- u. m. Spitzenstiefel gut und billig.

Kulterdem offerierte ich mein Lager in

Böttcherwaren

als Maßbännen u. Bodenmatten in Schiefer u. m. nur haltbare erstrebte Qualitäten.

Reisefische, Maßfische, Handkoffer in großer Auswahl

Die Preise sind der Geldknappheit entsprechend billig angepasst

Wer kauft, erspart Geld!

Kaufhaus

für Gelegenheitskäufe

Sonder-Angebot!

Schoner-Schürzen, mit Latz, Träger u. Latze 2,25 2,50 u. höher

Schoner-Schürzen, ohne Latz, von 1,40 Mt. an

Wäschen-Gän-Schürzen, von 2,25 Mt. an

Anaben-Schürzen, o. 1,40 Mt. an

Sparscheider 95 Mt.

Weiße Slipstragen 40 Pf.

Damen- und Herren-Wäsche eigener Anfertigung in dauerhaften Qualitäten 2722

Paul Juned 25

Halle a. S., Herrenstr.

Jugend-Schriften

empfehlen die
Bolschbuchhandl.

Teilzahlung Gummimäntel

in großer Auswahl
Carl Klingler
Leipziger Str. 11, I. Etage
Nicht im Laden

Herren- u. Dam.-Fahrräder

beide Marken, Fahrradbereifung sowie sämtl. Ersatzteile laufen

231 Sie am vorteilhaftesten bei

Paul Schäfer,
Wittenberg, Kollegienstr. 48

— Teilzahlung gestattet. —

Achtung!

Sünder! Wiederverkäufer!

Ich biete die günstigste Einkaufsquelle in **Wolk-, Wol- u. Stridwaren** aller Art

zu höchst billigen Preisen

Wohlere Stridwolle Jänner

eingetroffen, äußerst preiswert

Mühlbauer

aus Weiskirche (Gde. Weiskirche)

RESTE

Mus allen Abteilungen kommen zu fabelhaft billigen Preisen

Freitag und Sonnabend im Erdgeschöß zum Verkauf

Alex Michel

Willst Du freichen, geh zu Farben-Thiele

Wittenberg

Kaufe beim Maler im Spezialgeschäft

Bekanntmachungen

Anlässlich des Wittenberges ist die Polizeibehörde für sämtliche Gasse und Schulstraßen in der Stadt und um der Weile für den 21., 22. u. 23. Sept. bis 2 Uhr morgens verlängert

(Wittenberg, den 12. Sept. 1924)

Die Polizeibehörde

Claub 207

Für den Neubau des Altersheimes sollen die Arbeiten und Befreiungen für die Bes- und Entwässerungsanlage vergeben werden

Die Bedingungenunterlagen liegen im Stadtbauamt, Herrenstraße 10, zur Einsichtnahme aus und können von dort zum Preis von 1,00 Mt. in Empfang genommen werden

Die Angebote sind verschlossen bis spätestens Dienstag, den 23. September, vormittags 9 Uhr, im Stadtbauamt einzureichen

(Wittenberg, den 16. Sept. 1924)

Der Magistrat, Besob

Zeitungsträger

für **Wichtig** sofort gesucht. Zu melden bei **Otto Reichle**.

Schultafeln u. m.

empfehlen die

Bolschbuchhandlungen

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Ummendorf 28. September bis 1. Oktober